

SUSANNE HIRZEL

VIOLONCELLO SCHULE

LEHRGANG
FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE
BIS ZUR 7. LAGE

HEFT III
VIERTE BIS SIEBENTE LAGE
Vibrato, Akkordspiel, Spiccato u. a.



BÄRENREITER
KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK · PRAHA
BA 3743

INHALT HEFT III

	Seite		Seite
Vorwort	3	DIE FÜNFTE LAGE	
		Die Töne	60
DIE VIERTE LAGE		Lagenwechsel	61 — 63
Die Töne	4 — 6	Ein- und zweistimmige Spielstücke	64 — 70
Lagenwechsel	6 — 14	Tonleitern, Dreiklänge, Sexten und Terzen . .	71 — 73
Freier Einsatz	6 — 7		
Zusammenziehen und Strecken der Finger . .	7 — 9	DIE SECHSTE LAGE	
Gleiten mit demselben Finger	9 — 12	Die Töne	74 — 75
Gleiten, und Aufsetzen eines anderen Fingers	12	Lagenwechsel	75 — 77
Fingerwechsel auf demselben Ton	12	Ein- und zweistimmige Spielstücke	78 — 83
Fingerwechsel und Gleiten	13 — 14	Tonleitern, Dreiklänge, Terzen, Sexten, Etüde .	84 — 86
Ein- und zweistimmige Spielstücke	15 — 23		
Tonleitern, Dreiklänge, Sexten und Dezimen . .	24 — 27	DIE SIEBENTE LAGE	
Das a-Flageolett; Tenorschlüssel	28 — 32	Die Töne	87
		Lagenwechsel	88 — 89
ALLGEMEINE KAPITEL		Duette	90 — 95
Das liegende Staccato	33 — 35	Tonleitern, Dreiklänge, Sexten und Terzen; chromatische Tonleiter; Violinschlüssel . . .	96 — 99
Vibrato	36 — 37		
Pizzicato	38 — 39	Literaturhinweise	100 — 103
Drei- und vierstimmiges Akkordspiel, Arpeggien	40 — 42	Quellen	104
Détaché und Martelé	43		
Verzierungen	44 — 50		
Geworfene und gesprungene Striche	51 — 59		

VORWORT

Das vorliegende Heft III stellt die Neubearbeitung und Zusammenfassung der früheren Hefte III und IV meiner Celloschule dar. Es enthält Übungen und Spielliteratur für die vierte bis siebente Lage sowie allgemeine Kapitel (siehe Inhaltsangabe). Aufbau und Charakter der Schule als einer Musizierschule wurden also gewahrt; gekürzt wurde das überreiche Angebot an Übungen sowie an Liedern und Duetten, da an Solowerken mit Klavier- oder Orchesterbegleitung sowie an Duettssammlungen in den letzten zwanzig Jahren eine Fülle alter und auch neu geschriebener Werke erschienen ist. Außerdem ist im Unterschied zum Musiziergut der früheren Hefte III und IV, das sich auch an sehr junge und an erwachsene Spieler gerichtet hatte, im neuen Heft nur an die 11—17jährigen Schüler gedacht.

Die Lagenwechsel sollten in der angegebenen Reihenfolge getüchtigt und mit Tonstudien und Duettspielen verbunden werden. Die Neuordnung dagegen soll nicht einen verbindlichen Weg bezeichnen, sondern nur den Verständigungsweg zwischen Lehrer und Schüler dienen. So steht es auch ganz im Bilde des Lehrers, wenn er eines der allgemeinen Kapitel, die nun in der Mitte des Heftes stehen, mit seinen Schülern erarbeiten will. Was es sonst noch mit meinen Schülern nach Abschluß der vierten Lage ein Jahr lang der Bogentechnik zu, über Vortragsarten (Vibrato, Spiccato,

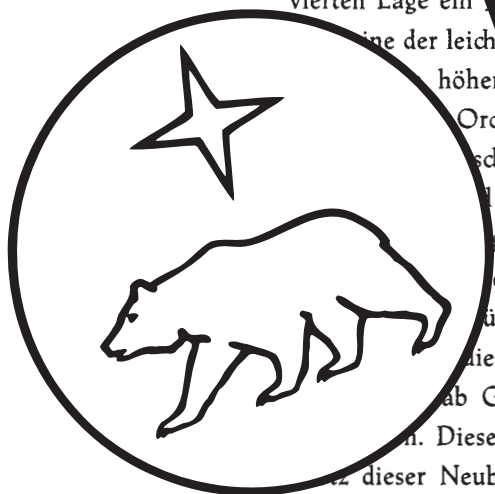
eine der leichteren Suiten von Bach spielen und versuchen, zunächst auf ein Fortschreiten zu höheren Lagen. Für diese Stufe des Könnens an Solo-, Kammer- und Orchestermusik ist eine reiche Literatur zur Verfügung. Die musikalischen Anforderungen stellen sich erhebliche Ansprüche stellt. Auch streben die meisten Schüler nach einer gewissen Benützung der notwendigen Gewandtheit und beiderseitigen Sicherheit innerhalb dieser Grenzen.

Das Heft, das die fünfte bis siebente Lage behandelt, ist trotz der häufigen gehäufigen im Vergleich zu anderen Schulen. Nicht selten hört man Schüler, die sicher und schon in vier Lagen spielen und in der Höhe von der fünften Lage ab Geschicklichkeit besitzen, aber die fünfte bis siebente Lage nicht spielen können. Diesem Mangel sollte vorgebeugt werden.

Bei dieser Neubearbeitung wurde an der Grundkonzeption der Schule, über die bereits das Vorwort des Heftes I Auskunft gibt, nichts geändert. Diese beruht natürlich schon auf einer bestimmten Art und Auslegung des Unterrichts, der sich aber ein Lehrer nicht in jeder Einzelheit anschließen muß. Das Cellospiel bringt tausend Mühen und Freuden; möge diese Neubearbeitung die Lust am Spiel und das Interesse daran wecken und mehren.

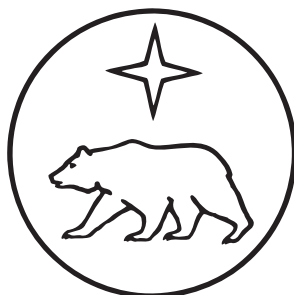
Stuttgart, Januar 1980

Susanne Zeller-Hirzel



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

3

Enggriff



4

Volklied, Augsburg 1800

O - se - li - Nacht! In - im - scher Pracht

- de ein Bo - te der Freu - de den

Hin - die nächt - lich die Her - de be - - wacht.

5

Enggriff und Weitgriff nach unten



6 Enggriff erhöht und Weitgriff nach oben



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
Lagenwechsel

7

a)

Auf allen Saiten zu spielen

b)



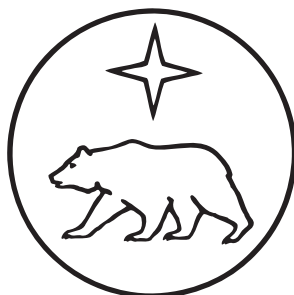
10 Abgreifen von Quarten



Auch mit den Vorzeichen von G-, D-, A-Dur; F-, B-, Es-Dur

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

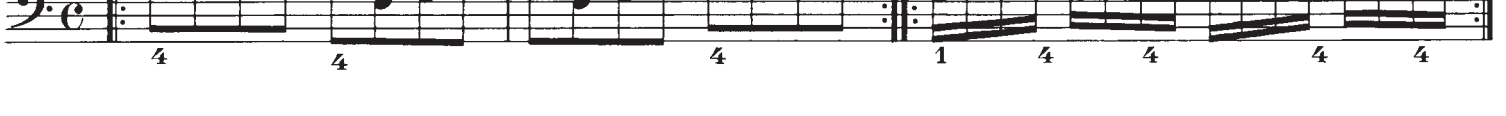
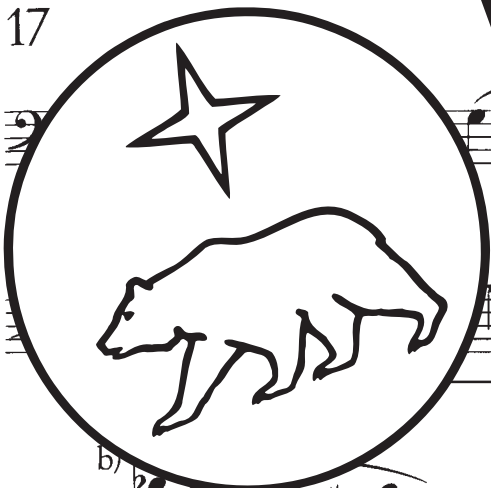


16



Gleiten mit demselben Finger

17



18 Reihen

a) 1. Finger gleitet



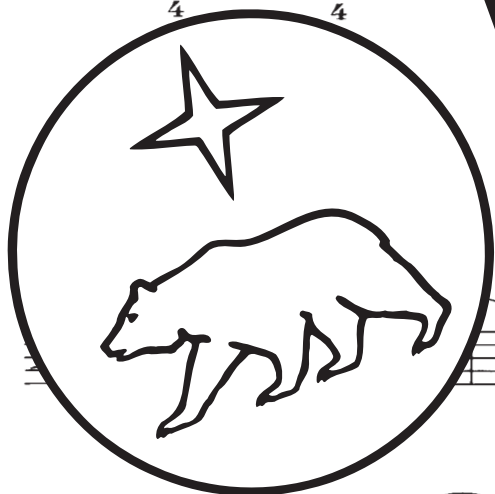
Auch mit den Vorzeichen von G-, D-, A-Dur; F-, B-, Es-Dur zu spielen
und auf andern Saiten, wie folgendes Beispiel:



b) 2. Finger gleitet

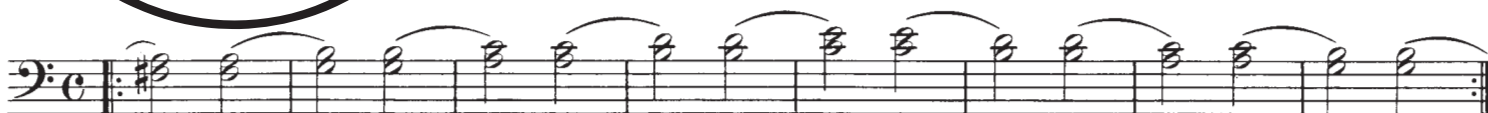


c) 4. Finger gleitet



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Auch mit den Vorzeichen von G-, D-, A-Dur; F-, B-, Es-Dur



Stricharten

a)



b)



c)



d)



e)



f)



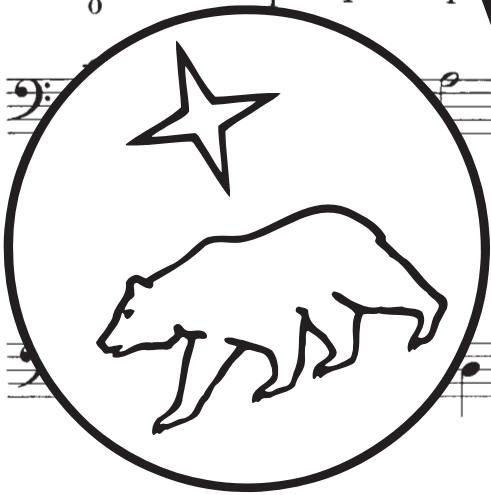
20 Oktaven

20 Oktaven

a) b) c)

21 Oktavsprünge

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



22

Schwäbisch

6/8

Wi - de - le, we - de - le, hin - ter dem Stä - de - le hält der Bet - tel - mann Hoch - zeit. Wi - de - le, we - de - le,

6/8

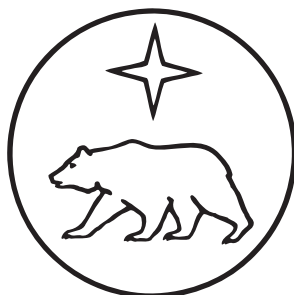
hin - ter dem Stä - de - le hält der Bet - tel - mann Hoch - zeit. Al - le Tie - re, die We - de - le ha - be

6/8

solln zur Hoch - zeit kom - me. Wi - de - le, we - de - le, hin - ter dem Stä - de - le hält der Bet - tel - mann Hoch - zeit.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Fingerwechsel und Gleiten

26

a) 

b) 

c) 

d) 

e) 

f) 

g) 

h) 

i) 

k) 

l)

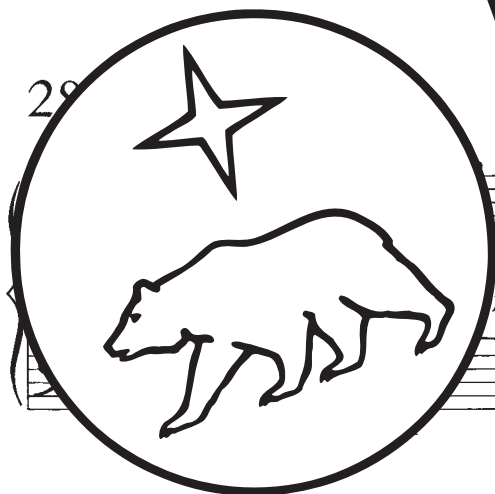


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

27 Etüde mit Sprüngen 2.-4. Lage

Martin Keller 1959

Handwritten musical score for Etüde mit Sprüngen 2.-4. Lage, Martin Keller 1959. The score is in bass clef, 3/4 time, and B-flat major. It consists of four staves of music. The first staff begins with a 'V' marking. The second staff includes a 'decresc.' marking and a 'pp' (pianissimo) dynamic. The third staff includes a 'f' (forte) dynamic. The fourth staff includes a 'ff' (fortissimo) dynamic. The score is overlaid with a large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page'.



Weise aus Nörmigers Liederbuch 1598

Handwritten musical score for a song from Nörmigers Liederbuch 1598. The score is in bass clef, 4/4 time, and B-flat major. It consists of two staves of music. The first staff includes a 'V' marking. The second staff includes a '3' marking. The score is overlaid with a large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page'.

Handwritten musical score for a song from Nörmigers Liederbuch 1598. The score is in bass clef, 4/4 time, and B-flat major. It consists of two staves of music. The first staff includes a 'V' marking. The second staff includes a '3' marking. The score is overlaid with a large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page'.

Handwritten musical score for a song from Nörmigers Liederbuch 1598. The score is in bass clef, 4/4 time, and B-flat major. It consists of two staves of music. The first staff includes a 'V' marking. The second staff includes a '3' marking. The score is overlaid with a large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page'.

Ein- und zweistimmige Spielstücke

29 Kontratanz

Altenglisch



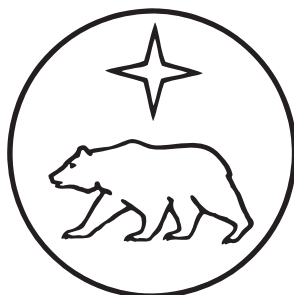
30 Bourrée

J. S. Bach, Notebook for Anna Bach, Suite in C-Dur



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

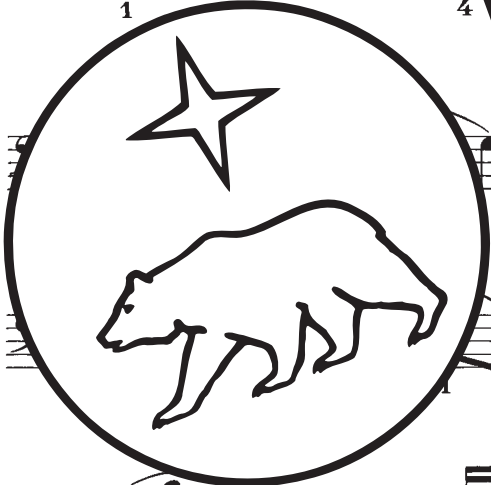
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



17

4 4 4

1 1 4 1 4

1 4 0 1 4

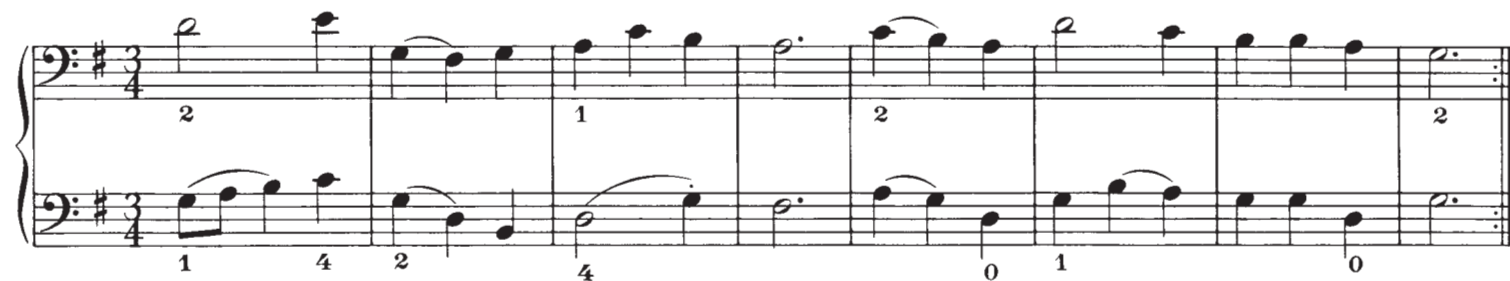
1 4 1 1 0 2

1 1 4 1

1 4 4 4

34 Menuett

Aus einem baltischen Lautenbuch



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

35 Die Eigensinnigen

Aus dem Barock



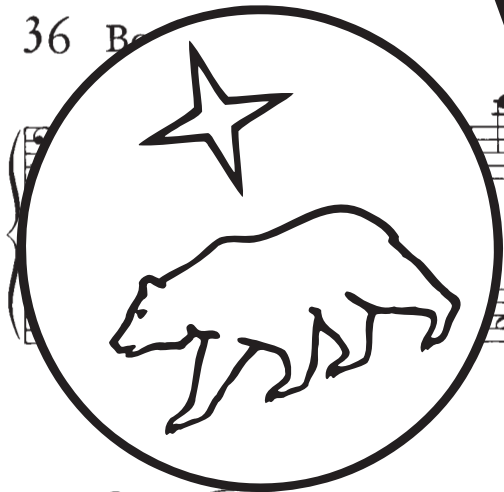
Handwritten musical notation for the first system, measures 1-5. The notation is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). Fingerings are indicated by numbers 1-4. A 'V' marking is present above the fourth measure.

Handwritten musical notation for the second system, measures 6-10. The notation is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). Fingerings are indicated by numbers 1-4. A 'V' marking is present above the seventh measure.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

36 B

Johann Sebastian Bach

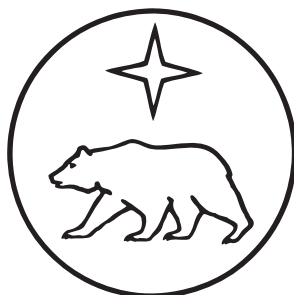


Handwritten musical notation for the third system, measures 11-15. The notation is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). Fingerings are indicated by numbers 1-4. A 'V' marking is present above the twelfth measure, and a 'tr' (trill) marking is present above the fifteenth measure.

Handwritten musical notation for the fourth system, measures 16-20. The notation is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). Fingerings are indicated by numbers 1-4. A 'tr' (trill) marking is present above the nineteenth measure.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

39 Fanfare

W. de Fesch 1687-1760



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

40 Bourrée

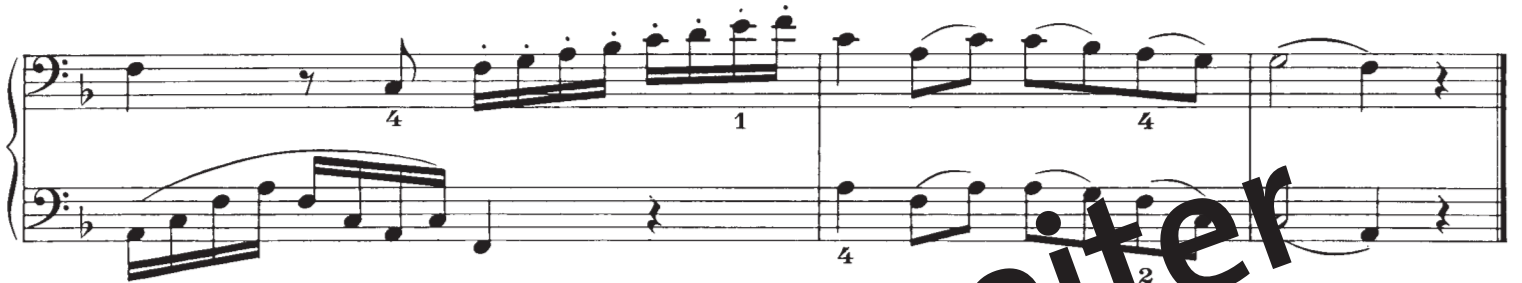
John Eccles um 1700



41 Larghetto

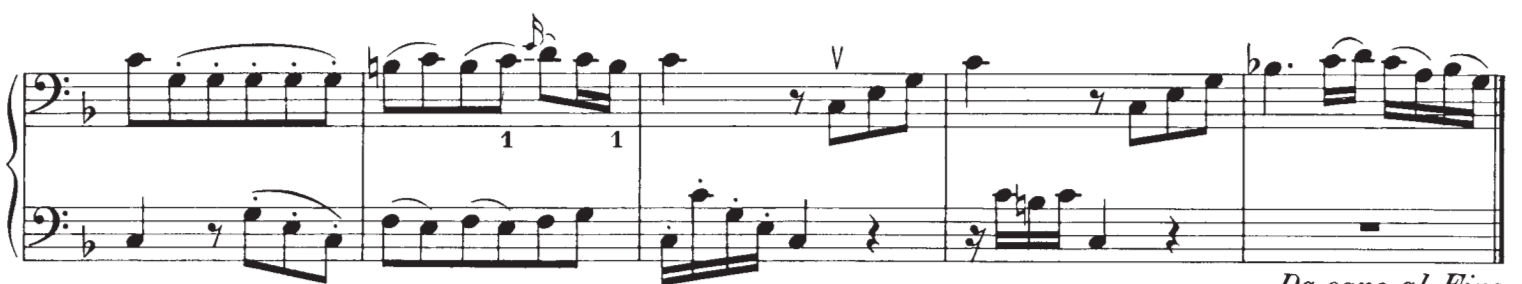
W. A. Mozart 1756-1791





42 Polonaise

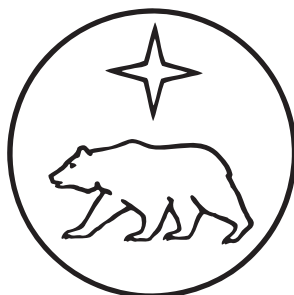
W. A. Mozart 1756-1791



Da capo al Fine

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

44 Fis-dur Tonleiter s. Heft II Seite 41; wir wiederholen diese schwierige Tonleiter in neuen Stricharten.



fis-moll Tonleitern s. Heft II Seite 41

Vorübung zu den gebrochenen Terzen: Lagenwechsel und Saitenwechsel zugleich.



Gebrochene Terzen



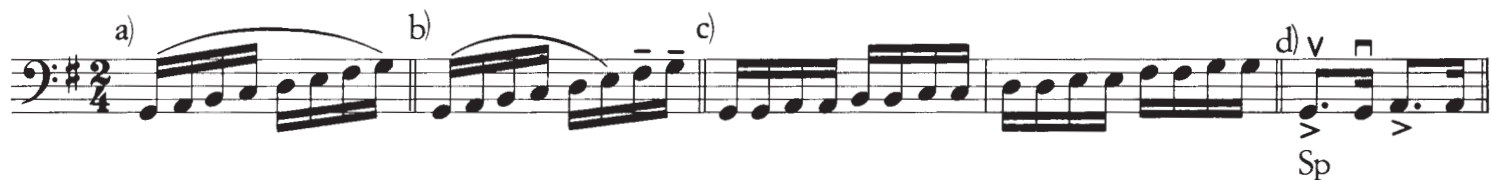
Dreiklänge



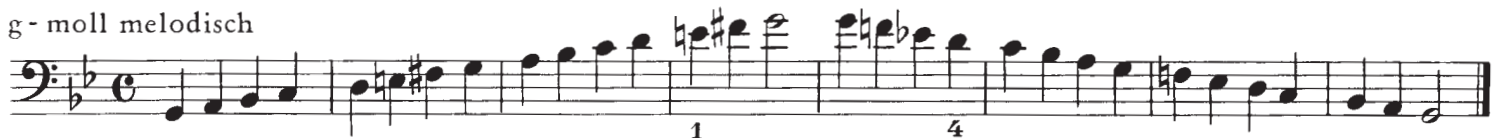
45 G-dur Tonleiter



Stricharten (rasch)



g - moll melodisch



46 Sexten



Stricharten



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

c) d)

e) f) g)

47

Aus dem Mildheimschen Liederbuch 1810

V

Die Al - ten hat - ten Weib und Kind und an - dre gu - be sie hat - ten Freu - de

0 2 2 2 3 0 3

1 1 1 1 1 1 1

and Wa und S und Trank, so wir ha - ben.

4

1 1 3 1 2 1

4 4 3 4 2

Stricharten

a) b) c) d)

GB GB*) S

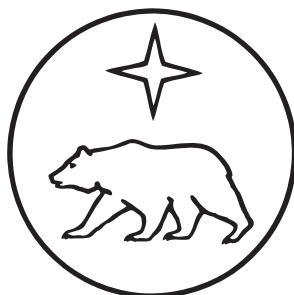
e) f) g)

S S GB SP GB

*) möglichst dicht die Töne aneinander anschließen

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

f)

g)

h)

Auf allen Saiten zu spielen

i)



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

50 Courante

M. Prätorius 1571-1621

2 1 4 4

0 2

4 1

0 3 1 2 4 2 4 3

1 0 1 1 0 1 1 0 1 1 1

0 3 1 0 1 0 3 0 4 1 0 4 0 3

1 1 2 1 0 4 0 1 0 4 0

1 0 1

4 0 1 0 4 0

1 0 1

0 4 4 4 4 0 2 0

51 Capriccio

Martin Keller 1959

f 1 0 1 4 0 0 4 0

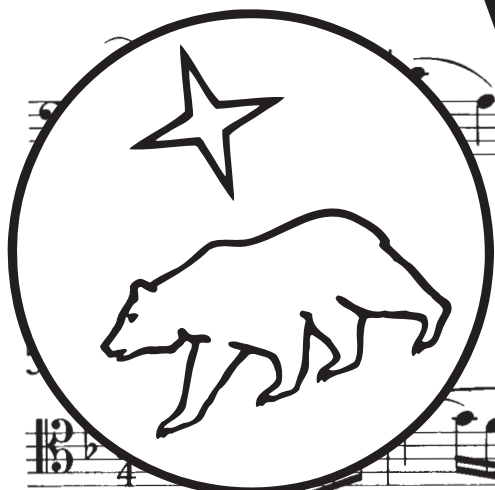
1 2 0 0 2 1 *mf* 0

decresc. 0 0 0 0 *p* 0 0 0

ff 0 4 0 4 0 4 0

1 4 4 0 4 4 1 1 0 2 2

W. A. Mozart, aus Klaviertrio C-dur



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

4 1 1 0

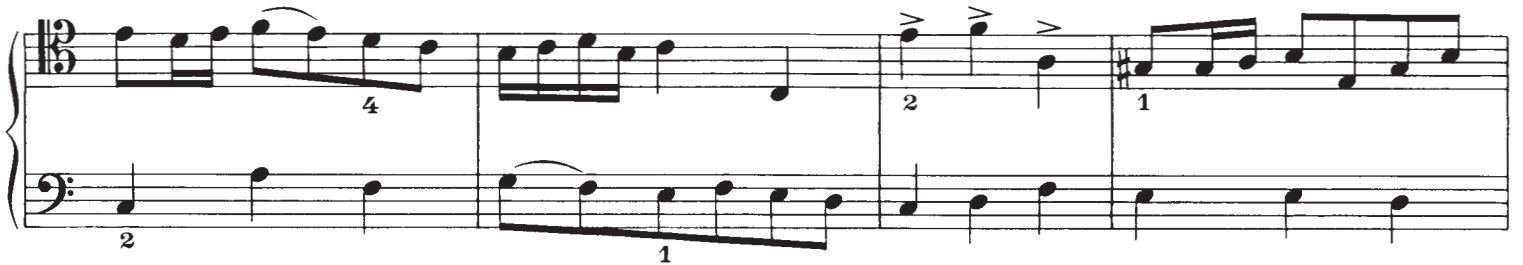
1 4 1 4 2

0 4 0 4 0 4 4 1 4 1



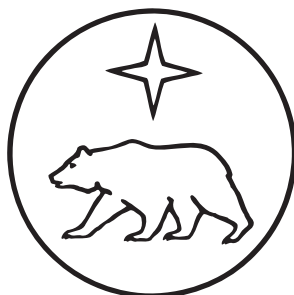
53 Polonaise

J. S. Bach 1685 - 1750



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

ALLGEMEINE KAPITEL

Das liegende Staccato oder Martelé-Staccato

staccare (ital.) = lösen, trennen

Beim Staccato wird eine Reihe von Martelé-Tönen auf einem Bogenstrich vereinigt, wobei jede Note, rhythmisch sehr präzise, mit einem Minimum an Bogenstrich ausgeführt wird. Die horizontale Streichbewegung des Bogens

wird durch ein ganz geringfügiges, aber exaktes Pronieren und Supinieren des Unterarms unterbrochen. Während der – beim langsamen Üben langen – Pausen bleibt der Bogen fest mit der Saite verhaftet.

55

OH, M, UH

56 And

L.v. Beethoven 1795-1827
us. sieben Variationen über ein Thema von Mozart

1 *fz*
Angelegen

Stricharten

a) M *3*

b)

c) d)

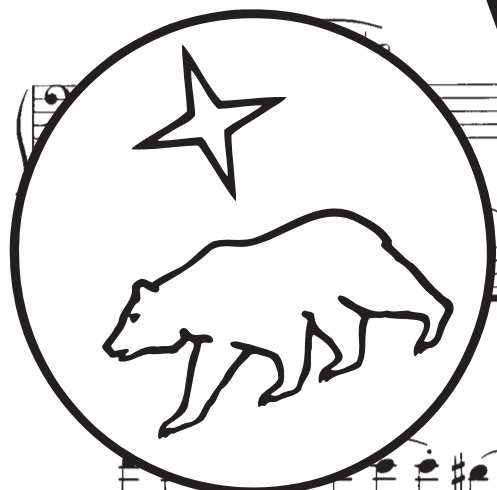
e) f) g)

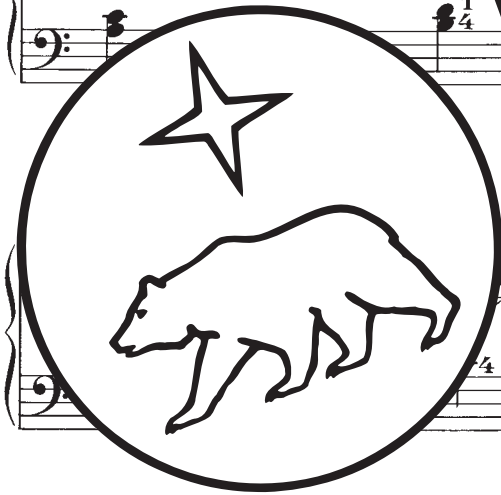
h) OH

i)

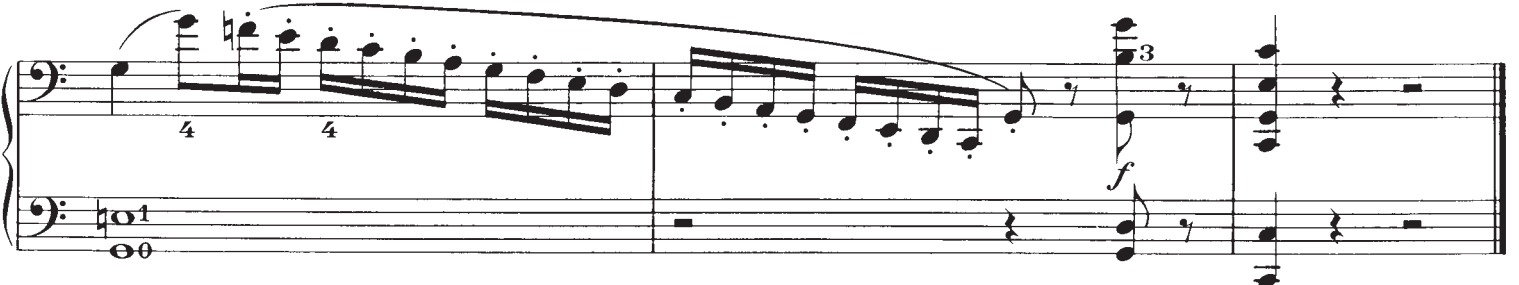
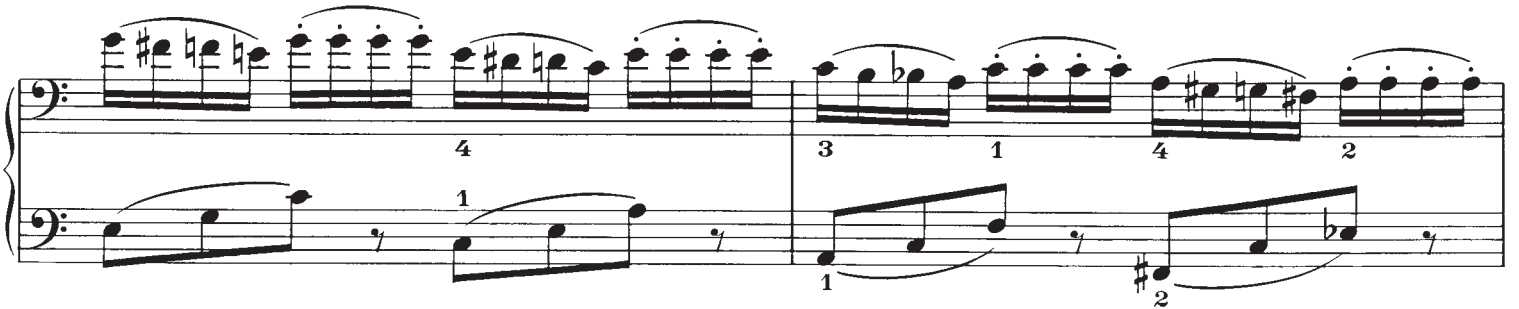
58 Allegro (Etüde)

Fr. A. Kummer 1797 - 1879



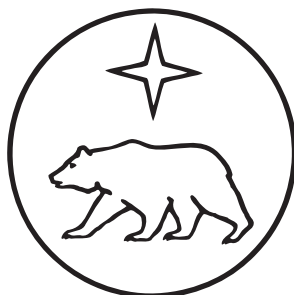


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

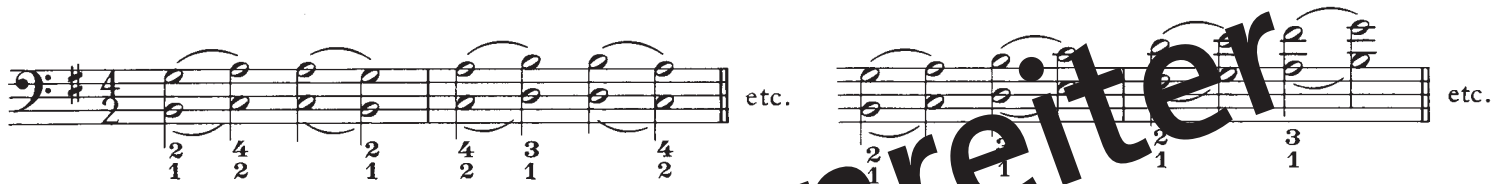
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

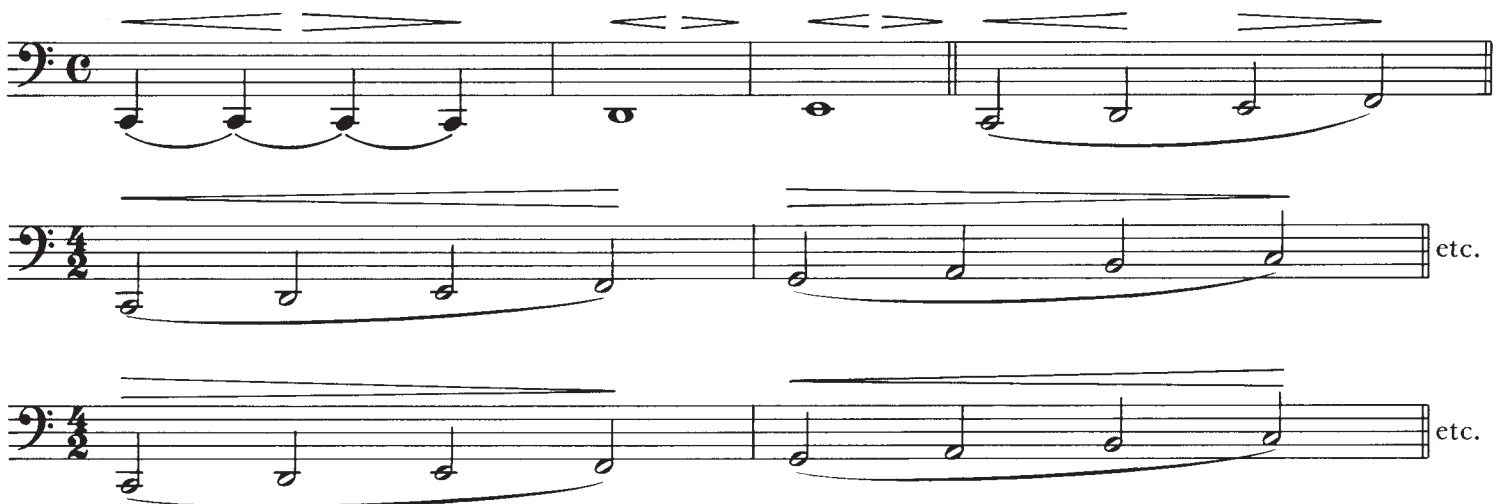
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

c) Vibrato-Studien an Sexten

d) Vibrato-Studien an Tonleitern
C-dur Tonleiter

Der modulationsfähige, d. h. biegsame, wandelbare Ton kann als technisches Können bis zu einem gewissen Grad entwickelt werden durch dynamische Übungen, verbunden mit Vibrato.

e) Vibrato verbunden mit dynamischen Übungen



Pizzicato

60 Da die langen Cellosaiten gezupft sehr gut klingen, kommt das Pizzicato auf unserem Instrument häufig vor, besonders das „Pizzicato détaché“ (getrenntes Pizzicato).

B. Martinů, aus Pastorale VI

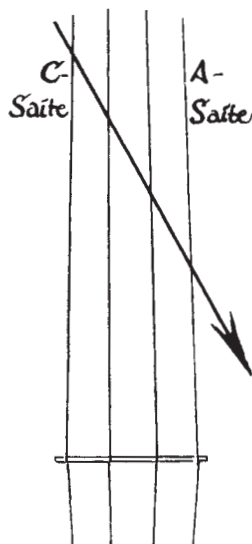


Hierbei muß der Finger durch den dritten und vierten Finger gehalten werden. Der Daumen sollte, um der Hand einen festen Halt zu geben, am rechten Rand des Griffbretts flach angelegt werden. Der Zeige- oder Mittelfinger drückt nur die Saite nach unten, zieht sie nach rechts zur Seite und läßt sie los.

In der linken Hand müssen die Fingerkuppen durch vermehrten und anhaltenden Druck die Saite gut abbinden, damit sie frei schwingen und der Ton nachklingen kann. Jeder Ton sollte durchvibriert werden.

Der Klang des Pizzicatos hängt davon ab, welcher Finger zupft, an welcher Stelle der Saite gezupft wird und vom Druck und Vibrato der linken Hand.

Übungen von pizz. und arco üben wir an einer Tonleiter.



Beim Zupfen von gebrochenen Akkorden (harpegiertes Pizzicato) streicht der rechte Daumen von unten nach oben diagonal über die Saiten, wobei der rechte Ellbogen ziemlich hoch gehalten werden muß. Entsprechend der angestrebten Klangstärke und Intensität streicht man in der Mitte oder am Ende des Griffbretts, langsam oder rasch über die Saiten.

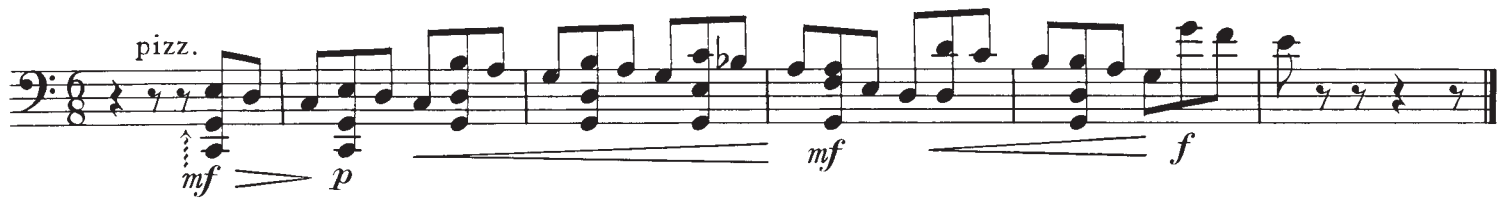
siehe Nr. 91

Ausführung z. B.



Rasch harpegierte Akkorde zupft man gerne auch von oben nach unten, wobei dann der rechte Zeigefinger diagonal von links nach rechts über die Saiten streicht.

aus Martinus Pastorale VI



61

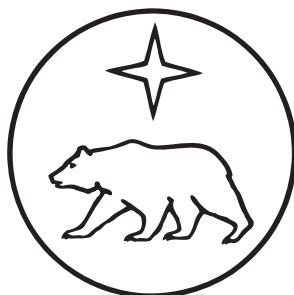
Langsam
arco

Paul Hindemith 1895-1963



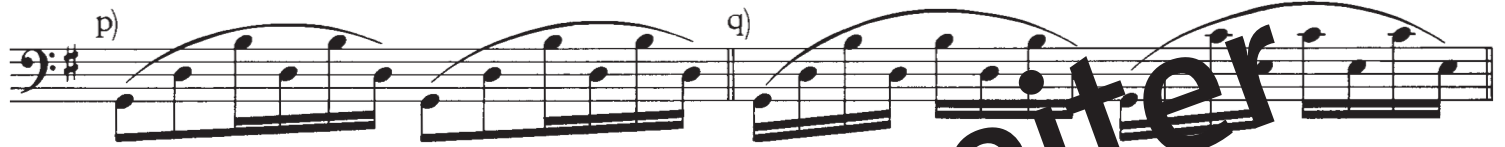
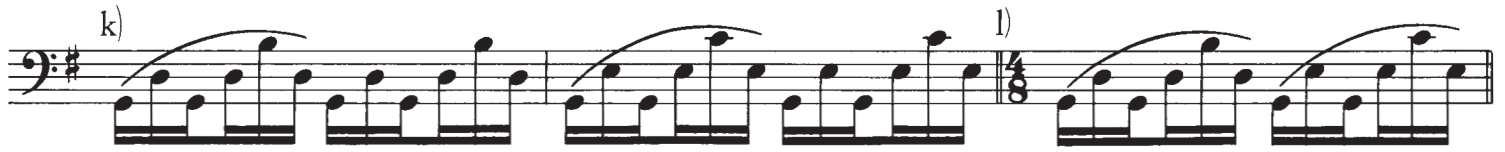
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

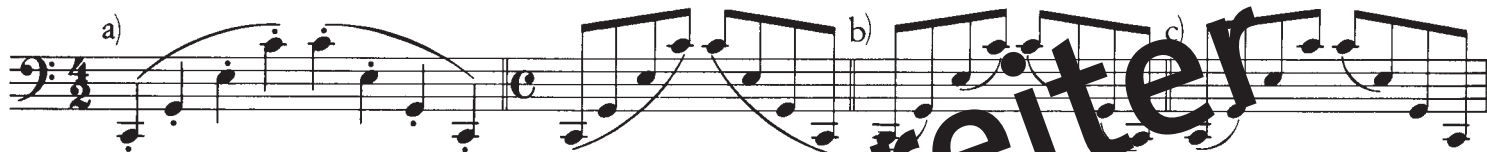


63

Vierstimmiges Akkordspiel



Arpeggien



OH

GB

Détaché und Martelé

détacher (französisch) heißt losmachen, trennen

Charakteristisch für die wichtigste Strichart, den Détaché, ist eine möglichst pausenlose, möglichst innige Verbindung einzelner Töne, die jedoch, im Gegensatz zum Legato, durch Bogenwechsel voneinander getrennt sind. Es gilt, das richtige Maß von Druck und Zug, und die richtige Kontaktstelle (nicht zu nahe am Steg) zu finden und auf einen guten Bogenwechsel zu achten.

Beim Détaché im oberen Drittel



gelingt in mäßigem Tempo vor allem ein Détaché-Forte sehr intensiv. Dabei ist besonders der Unterarm tätig, der Oberarm nur „reaktiv“, d. h. die Bewegung des Unterarms aufnehmend.

Der Détaché im unteren Bogendrittel: Bei nur leichtem Druck auf die Stange ist der ganze Arm von der Schulter aus als lockerer Hebel tätig.

Trotz des starken Armdrucks müssen die Finger bei unbedingt nicht eingeknicktem Handgelenk imstande sein, ihre Beuge- und Streckbewegung bei Saitenübergängen auszuführen.

Am häufigsten ist der Détaché in der Mitte.



Hier ist es am leichtesten, den im Ab- und Aufstrich völlig gleichen Druck satt und kontinuierlich zu geben. Hand- und Fingerbewegungen sind ganz gering. Man übe diesen Strich zuers... langsam... aus dem ganzen Arm, und erst allmählich rascher. Wiederum verringert sich im schnellen Tempo die Armbewegung zugunsten von Finger- und Handbewegung. Immer muß der Bogen gerade und beherrscht, aber mit leichter Hand geführt werden, so daß Finger und Hand elastisch ihre kaum merklichen Ausgleichsbewegungen, besonders bei Saitenübergängen, ausführen können.

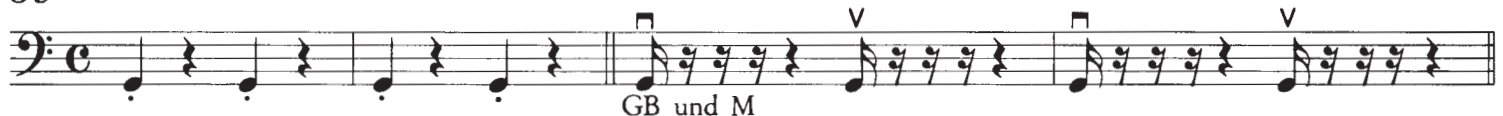
64



Das Martelé (vom lateinischen „martellus“ = Hammer) soll kurz, gehämmert sein. Im Gegensatz zum Détaché wird beim Martelé jeder Ton scharf angesetzt und durch eine Pause vom nächsten getrennt. Wir ziehen nun den Bogen mit rascher Anfangsgeschwindigkeit elastisch bis zur Spitze

durch, wobei der Druck sofort zu Beginn des Striches weggenommen wird. Der anfangs scharfe Ton läuft in ein Nichts aus, wobei der Bogen auf der Saite liegen bleibt. Bildlich dargestellt gleicht der Ton einem Keil . Der Aufstrich muß dem Abstrich angeglichen werden, er erfordert also beim Ansatz an der Spitze starken Druck.

65



Der Martelé-Ganzbogenstrich ist eine ausgezeichnete Übung für die Beherrschung des Bogens und die Freiheit des Oberarms. Er kräftigt die Hand und reguliert die Gewichtgebung im Arm. In der Praxis brauchen wir

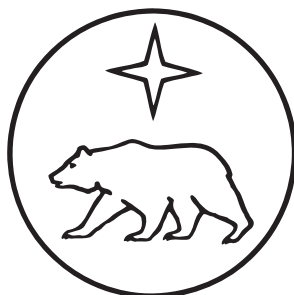
meistens kürzere Martelé-Striche, die am besten in der Bogenmitte ausgeführt werden. Technisch sind sie grundsätzlich nichts anderes als die langen Martelé-Striche.

Martinu, Pastorale IV



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

67 Allegro moderato

J. Haydn, aus op. 77 Nr. 1



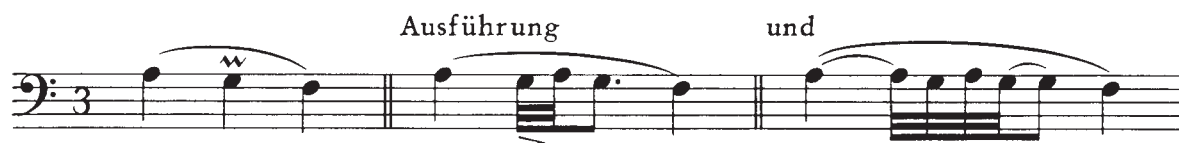
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Der Praller ~



auch Pralltriller oder kurzer Triller genannt, wird, wenn nicht anders angegeben, der Tonart entsprechend ausgeführt. Früher mit der Wechselnote, heute mit der Hauptnote begonnen, kommt er immer genau auf den Schlag. Chromatische Veränderungen werden durch die entsprechenden Versetzungszeichen angegeben. $\flat$ $\sharp$ $\natural$

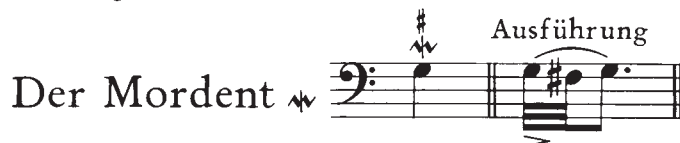
Gebundene, fallende Sekunden werden wie folgt ausgeführt:



Der Doppelpraller



Mozart verwendet das Zeichen  für Triller wie für Praller. Steht in einem raschen Satz über einem Sechzehntel ein , so ist zweifellos ein Praller gemeint. — Beethoven verwendet den Praller selten und dann gerne in raschen Sätzen (op. 70, 2, op. 97), wo eine Ausführung mit der Hauptnote begonnen, schon genügend Schwierigkeiten mit sich bringt.



hat schon um 1750 seine heute gebräuchliche Form angenommen. Im Gegensatz zum Praller beginnt er immer mit der Hauptnote und bevorzucht ein Wechsel im Meloton.

Der Doppelschlag

steht üblicherweise dann, wenn diese selbst verziert werden soll. Er beginnt in der Barockmusik mit oben .

Ausführung in raschem Tempo — in langsamem Tempo



vor und kurz nach dem Pfeil. Im Barock Von der Klassik an werden die Dopp- te begonnen

Ausführung



Der Doppelschlag steht häufig zwischen zwei Noten, wenn der Zwischenraum überbrückt werden soll. Er wird verschieden ausgeführt:

In langsamem Tempo auf der zweiten Hälfte der Note



In raschem Tempo



Bei punktierten Rhythmen Ausführung



Um Verzierungen gut auszuführen, muß man zunächst technisch in der Lage sein, sie metrisch genau und präzise auszuführen, dann aber gehören sie in freier Agogik, in überzeugender Lebendigkeit gespielt, damit sie ihre reizvolle Wirkung ausüben.

68 Allegro

L. v. Beethoven, aus den Variationen in
G-dur über ein Thema von Händel

69 Andante

W.A. Mozart aus der „Kleinen Nachtmusik“

Bärenleseprobe

Leleseprobe

Sample page

W. A. Mozart, aus Klavierquartett Es-dur

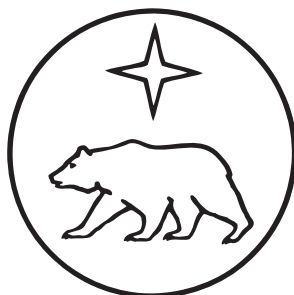
*) Ausführung

oder

The musical notation for the bass line of 'The Rose Tree' is shown on a single staff in bass clef with a key signature of one flat (B-flat). The time signature is 4/4. The melody consists of two measures, each repeated. The first measure contains a quarter note G2, followed by a triplet of eighth notes (F2, E2, D2), and then a quarter note C2. The second measure contains a quarter note B1, followed by a quarter note A1, and then a quarter rest. The notation includes fingerings: '4' for the first G, '3' for the first F, '0' for the first E, and '1' for the first D. The second measure has a '3' under the triplet. The piece ends with a double bar line.

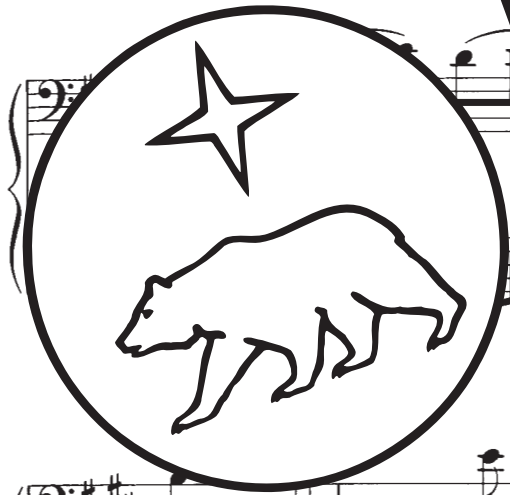
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



73 Sarabande

Im allgemeinen gilt, der kurze wie der lange Vorschlag komme auf den Schlag, nicht voraus. In der französischen alten Musik wird aber bei fallenden Terzen, die oft eine „weibliche“ (unbetonte) Phrasenendung darstellen, der Vorschlag *v o r* dem Schlag genommen.



Der lombardische Rhythmus  würde zu wenig geschmeidig klingen; eine Darstellung in zwei Achteln  wäre plump und würde die Phrasenendung zu wenig zum Ausdruck bringen.

François Couperin 1668-1733

Tendrement

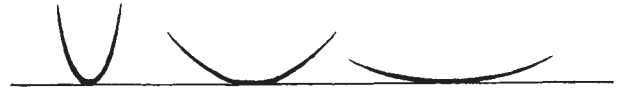


Ein kurzer Vorschlag von mehreren Noten (s. 1. Takt) wird Schleifer genannt. Er wird nicht voraus, sondern auf den Schlag genommen.

Geworfene und gesprungene Striche:

Spiccato

spiccato (ital.) d. h. deutlich, einzeln hervorstechend, losgelöst



Carl Flesch schreibt in seiner „Kunst des Violinspiels“: „Im geworfenen Strich ist der Spieler aktiv, der Bogen passiv; ich werfe den Bogen. Im springenden Strich ist der Spieler gewissermaßen passiv, nur noch überwachend tätig, der Bogen insofern aktiv, als er infolge seiner Eigenschwingungen in der Gegend des Schwerpunktes selbst springen muß, wenn er nicht durch Zwang auf der Saite festgehalten wird... Im langsamen Tempo muß der Bogen geworfen werden, im raschen springt er selbsttätig.“

Diese Gegenüberstellung beschreibt richtig das Bewußtsein des Spielers, in Wirklichkeit sind die Grenzen zwischen den beiden Stricharten fließend. Der Wurfbogen läßt sich an jeder noch elastischen Stelle des Bogens anfügen. Seine Geschwindigkeit wird bewußt nur bis zu einem gewissen Grad gesteigert, geht er in den springenden

bogen über. Dieser gelingt am besten zwischen Schwerpunkt und Mitte, je schneller, desto leichter, und wird durch gelegentliche richtig gesetzte Akzente in lebendiger Bewegung gehalten.

Die gesprungenen Striche bestehen aus einer wagrechten und einer senkrechten Bewegung des Bogens. Nähern wir uns zuerst der Elastizität des Bogens zu erfahren, dem Spiccato vom raschen Détaché, also von der richtigen Bogenbewegung her. Wir streichen am Schwerpunkt schnelle kurze Détachéstriche.

Nun stellen wir den Bogen senkrecht zur Saite, und geben jedem einzelnen Schläge einen leichten Akzent, d.h. wir gehorchen in die Saite, lassen aber beim Bogenwechsel den Bogen wieder frei von Druck: wird sich ganz von selbst bei jedem Bogenwechsel leicht von der Saite lösen, er kommt rasch zurück.

Nun verbinden wir die wagrechte Bewegung aus. Vorausgesetzt die freie Beweglichkeit der Finger. Wir lassen den Bogen zwischen S und M aus 2 cm Höhe auf die Saite fallen und wieder zurückprallen (die Finger strecken und beugen sich), ein Vorgang, der keinen Klang erzeugt. Nun kommt zu dieser Bewegung eine kleine wagrechte Streichbewegung von Unterarm und Hand im Ab- und Aufstrich dazu. Dem Fallen, bzw. beim Wurfbogen: dem Schlagen des Bogens

verbindet sich das Streichen. Je nach der Länge des Strichs, der Fallhöhe und dem Gewicht des aufschlagenden Bogens klingt das Spiccato spitz oder breit. Joachim hat die verschiedenen Nuancen des Spiccato mit Schnee, Regen und Hagel verglichen. Hugo Becker vergleicht den Vorgang mit dem Flug einer Möve, die den Wasserspiegel in steiler oder flacher Kurve streift und wieder verläßt.

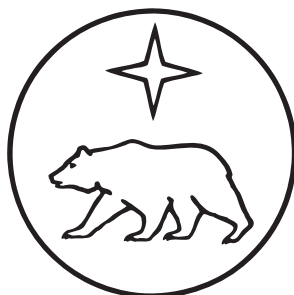
74

Tonleitern



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

76 I



II Sexten



Die folgenden Bewegungen sollten zunächst anhand des Schemas 76 I und erst danach anhand der Sexten geübt werden.

Stricharten



77 Allegro ma non troppo

J. Haydn, aus Streichquartett op. 76, 1



78 Allegretto

J. Haydn, aus Streichquartett op. 64, 5



79 Allegretto

J. Haydn, aus Streichquartett op. 54, 1



80 Poco Adagio

J. Haydn, aus Streichquartett op. 9 Nr. 5





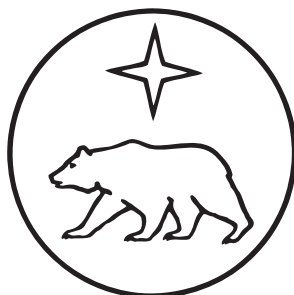
81 Andante grazioso



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

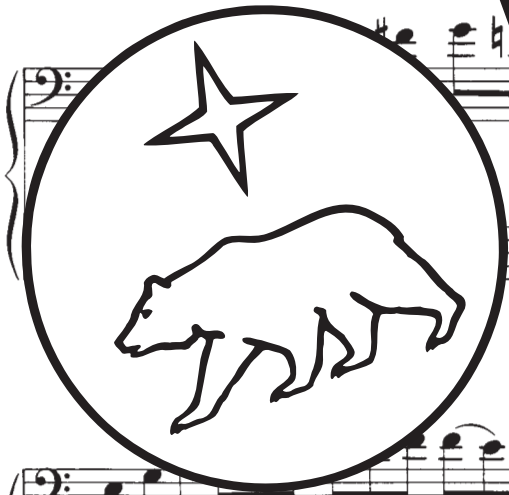
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



83 Scherzando

Martin Gumbel 1959

$\text{♩} = 104$ *simile*

The first system of the musical score for 'Scherzando' consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 9/8 time signature. It contains a continuous eighth-note melody. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, featuring a more rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes. Dynamic markings include *mf* and *simile*. Fingering numbers 0, 4, 1, and 1 are indicated for the left hand.

The second system continues the musical piece. The upper staff maintains the eighth-note melody, while the lower staff provides accompaniment. A dynamic marking of *mf* is present. A fingering number 2 is shown for the left hand.

The third system of the score. The upper staff continues the melody. The lower staff features a more complex accompaniment with some rests. Dynamic markings include *ff* and *f*, along with the instruction *diminuendo*. Fingering numbers 4 and 4 are indicated for the left hand.

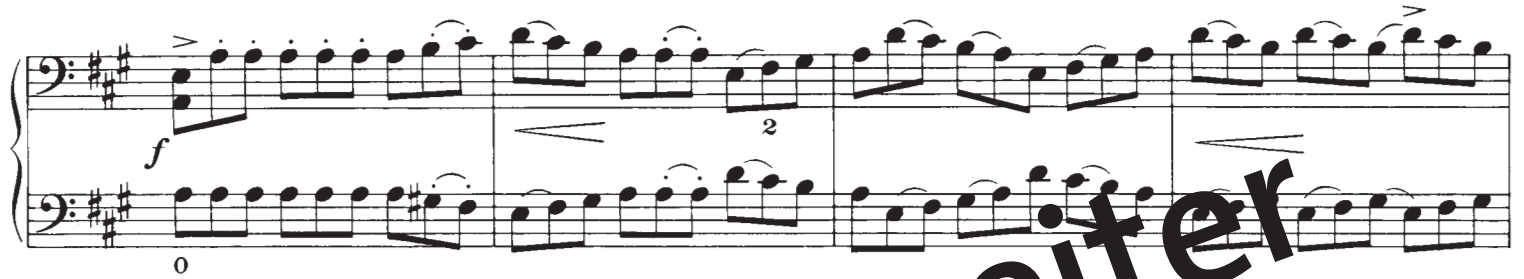
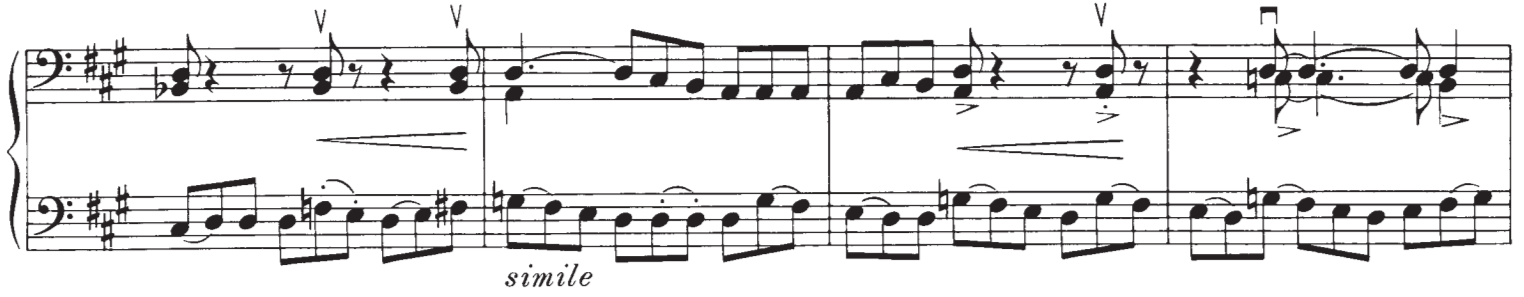
poco a poco *mf subito*

The fourth system. The upper staff has a melodic line with some rests. The lower staff has a more active accompaniment. Dynamic markings include *poco a poco* and *mf subito*. Fingering numbers 0, 4, 1, and 1 are indicated for the left hand.

The fifth and final system of the score. Both staves have active melodic and accompaniment lines. A dynamic marking of *mf* is present. A fingering number 2 is shown for the left hand.

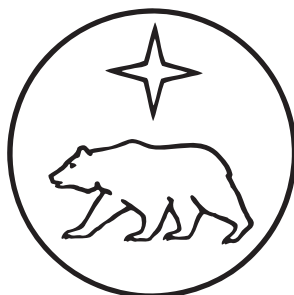


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Den ... chen, führt der Finger aus, der zuletzt gespielt hat. Bei Sprüngen nach oben muß der Finger ... ton greift, kräftig und präzise aufsetzen. Bei Sprüngen nach unten muß nicht nur der rutschende Finger, sondern auch der, der den Zielton greifen wird, auf der niedergedrückten Saite gleiten.

89



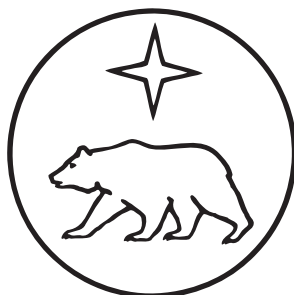


Auch auf andern Saiten



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

93 Cannary (Canarische Gigue)

Englisch 1735



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

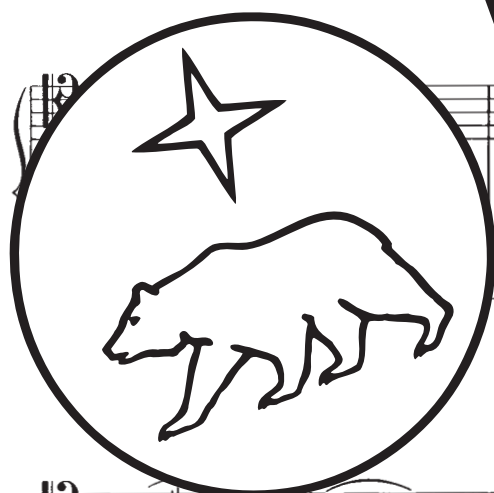
W. A. Mozart 1756-1791
A. S. K. V. 591 C. 1791

95 Scherzando

G. Ph. Telemann 1681 - 1767

First system of musical notation for 'Scherzando'. It features a treble and bass staff in 3/8 time with a key signature of one sharp (F#). The music includes trills, triplets, and fingerings (1, 2, 3, 4, 0). Dynamics include *mf* and *p*.

Second system of musical notation. It continues the piece with trills, triplets, and fingerings. Dynamics include *p* and *mf*.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Third system of musical notation. It includes trills, triplets, and fingerings. Dynamics include *mf* and *f*.

Fourth system of musical notation. It features trills, triplets, and fingerings. Dynamics include *mf*.

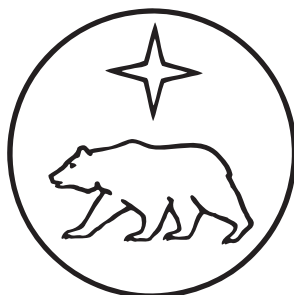


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

97 Munter

Paul Hindemith 1895 - 1963

12/4

3 3 0 4 4 4 4 0 4

pizz.

2 1 3 1 3 1

12/4

p 1 0 2 1 3 0 4 2 1 1 2

arco

12/4

3 3 0 4 4 4 4

f

1 2

12/4

p 3 3 0 4 4 4 4

pizz.

arco

12/4

1 3 0 1 3 0 3 3

V

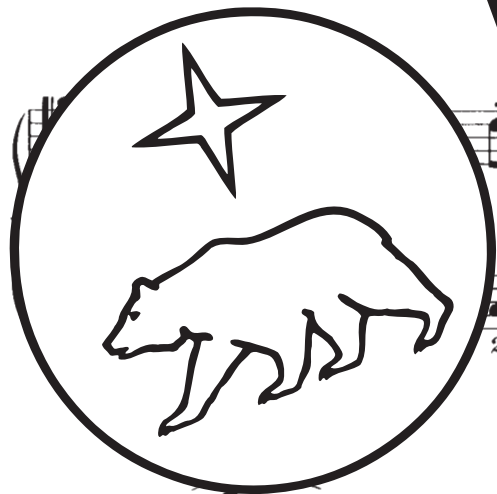
98 *Grazioso*

Übung für geworfene Striche

Martin Keller 1960

First system of the musical score. The treble clef staff begins with a *mf* dynamic and a fermata. The bass clef staff starts with a *spicc.* marking. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. The system contains four measures with various fingerings (3, 2, 1, 4) and articulations (accents, slurs).

Second system of the musical score. It continues with the same key signature and time signature. The treble clef staff includes a *ten.* marking and a fermata. The bass clef staff also features a *ten.* marking. Fingerings (3, 1, 1, 3) and articulations (accents, slurs) are present.



Third system of the musical score. The treble clef staff has a *ten.* marking and a fermata. The bass clef staff includes a *p⁴* marking and a *mf* dynamic. The system contains four measures with fingerings (1, 3, 2) and articulations (accents, slurs).

Fourth system of the musical score. The treble clef staff includes a *ten.* marking and a fermata. The bass clef staff features a *V* marking. The system contains four measures with fingerings (1, 4, 3, 1) and articulations (accents, slurs).

Tonleitern, Dreiklänge, Sexten und Terzen

99 G- dur Tonleiter s. Seite 26

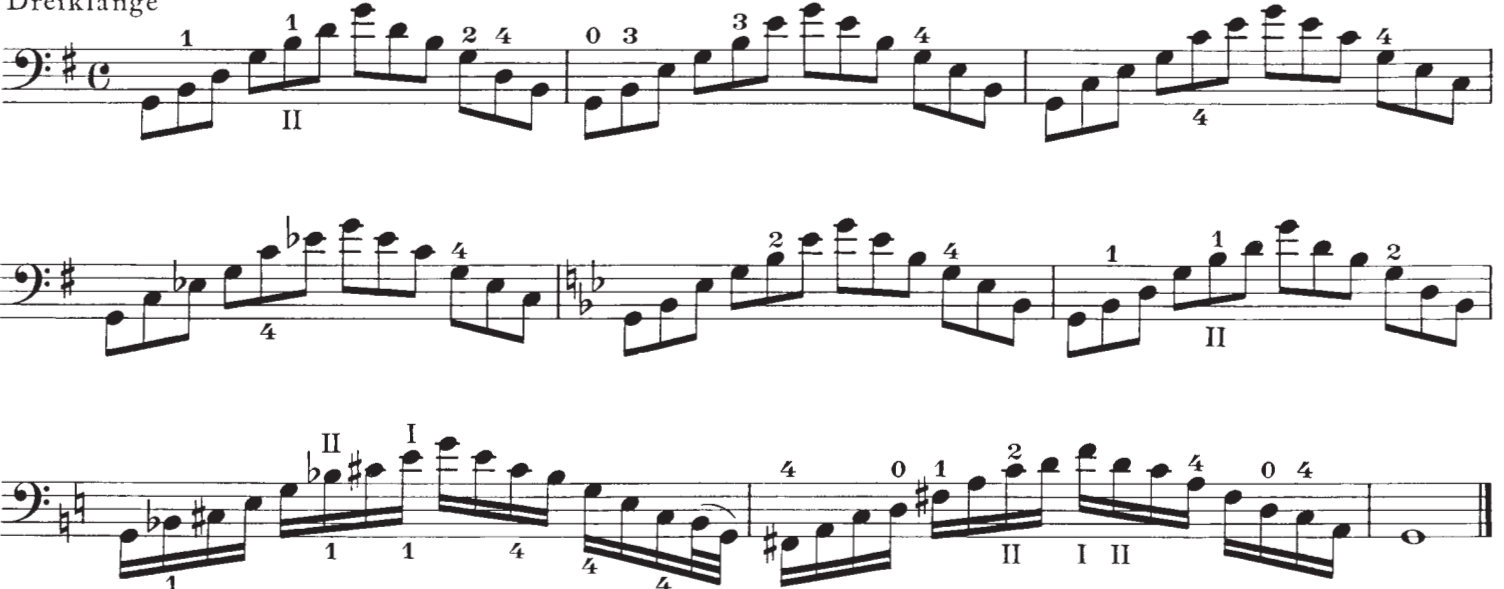
Schwierigere Stricharten



Gebrochene Terzen

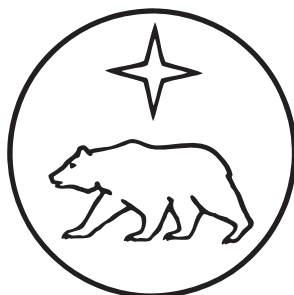


Dreiklänge



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



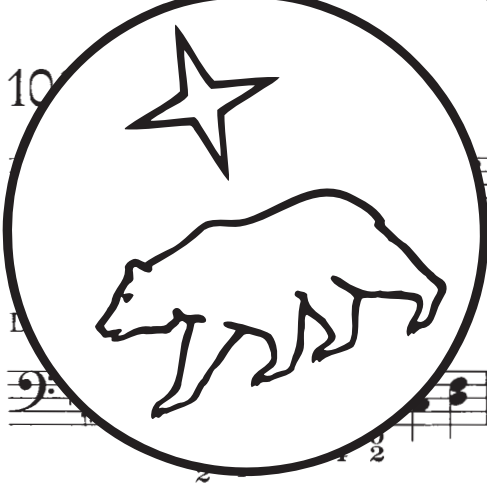
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Sexten



102 Terzenvorübungen



*) Der Saitenwechsel wird folgendermaßen ausgeführt:



Terzen werden zunächst sehr langsam, unter scharfem Hinhören geübt. Man achte auf eine lockere Haltung des Arms und der Hand, sowie auf einen lockeren Daumen.

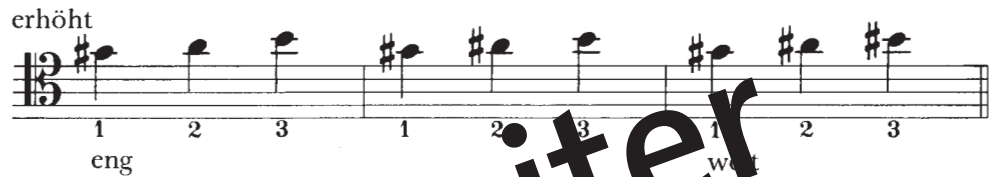
Stricharten

langsam



DIE SECHSTE LAGE

Die Töne



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Enggriff mit hohem 1. Finger

Achte auf den linken Ellenbogen: Er liegt krumm tiefer als das Handgelenk; Mittelhand und Unterarm bilden eine gleichmäßig abfallende Linie. Der Unterarm ist leicht nach innen geneigt, der Handballen darf die Zarge nicht berühren.





Lagenwechsel

105

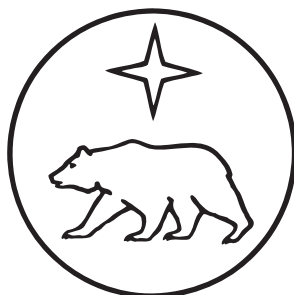


106



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

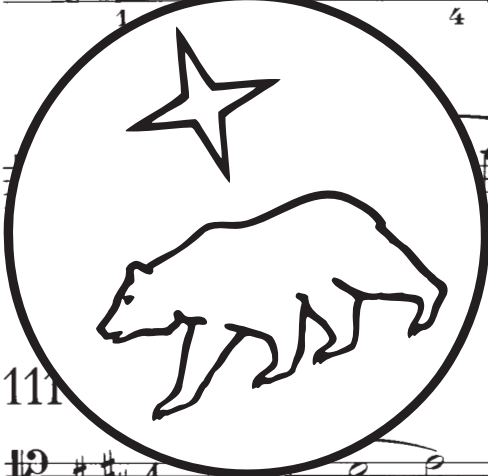
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

110



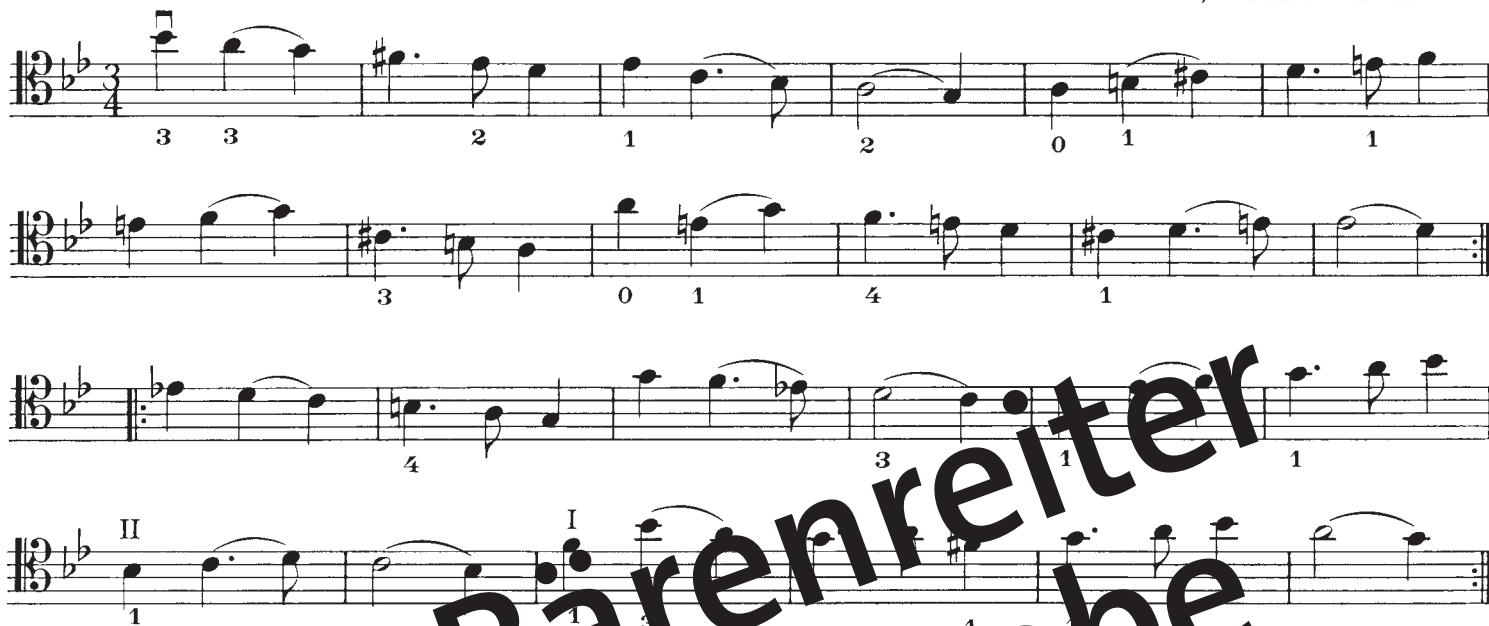
111



Ein- und zweistimmige Spielstücke

112 Sarabande

Taubert, Tanzmeister um 1717



Measures 1-4 of the Sarabande. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The notation includes fingerings (3, 3, 2, 1, 2, 0, 1, 1) and a repeat sign at the end of measure 4.

113 Fricol

Altmanbösch




Measures 5-12 of the Fricol. The key signature has two sharps (F-sharp and C-sharp), and the time signature is 3/4. The notation includes fingerings (1, 2, 2, 1, 4, 4, 2, 1, 4, 3, 0, 3, 1, 4, 2, 1, 2, 4, 1, 4) and repeat signs at the end of measures 8 and 12.

114 Un poco adagio affettuoso

Jos. Haydn 1732 - 1809
Aus Streichquartett op. 20, 4

dolce

1 1 2 4 0 4 2

1 3 0 1 1 1 2

2 3 1 1 1 1 2

cresc.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

L. v. Beethoven 1770 - 1827
Aus Klaviertrio op. 11

3 4 4 4 2

3 1 3 4 2

sf 3 4 2

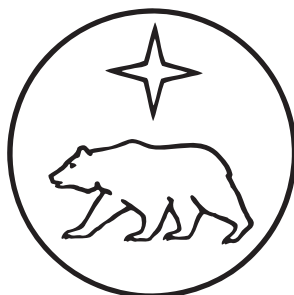
4 *sf* 3 *sf* 4 2

2 *sf* 4 2 *sf* 4

4 *sf* 3 *sf* 2 1 2

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



*) Der zweite Spieler endet bei der ersten Fermate

Dynamische Bezeichnungen stammen vom Herausgeber

117 Gigue

Tanz der Charletans aus der Oper „Almira“

Georg Friedrich Händel 1685 - 1759



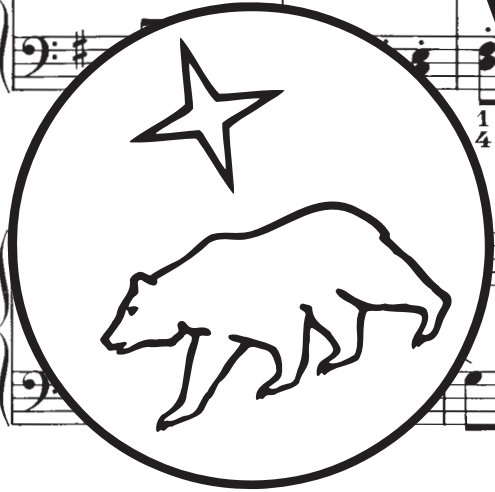
118 Rondo

Ignaz Pleyel 1757-1831

Allegretto

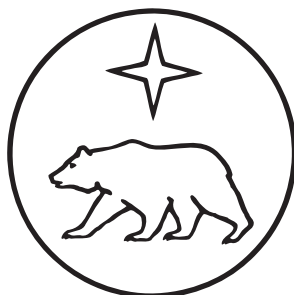


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

121 B - dur Tonleiter



b - moll harmonisch



b - moll melodisch



Sexten (Stricharten s. Seite 26/27)



122 Te



123



h - moll harmonisch



h - moll melodisch



Sexten (Stricharten s. Seite 26/27)



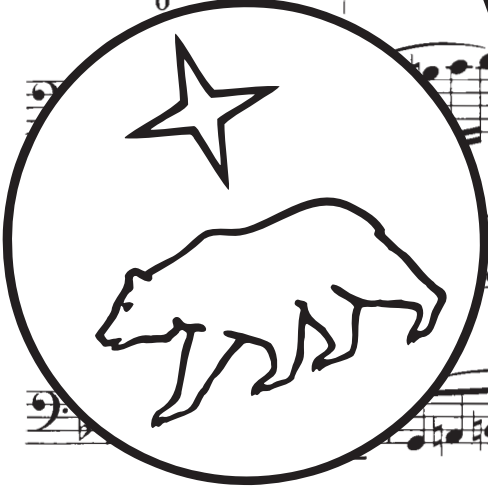
124 Etüde

Martin Keller 1960

ritenuto *accelerando* *allegro*

a tempo *rit.* *a tempo*

fin

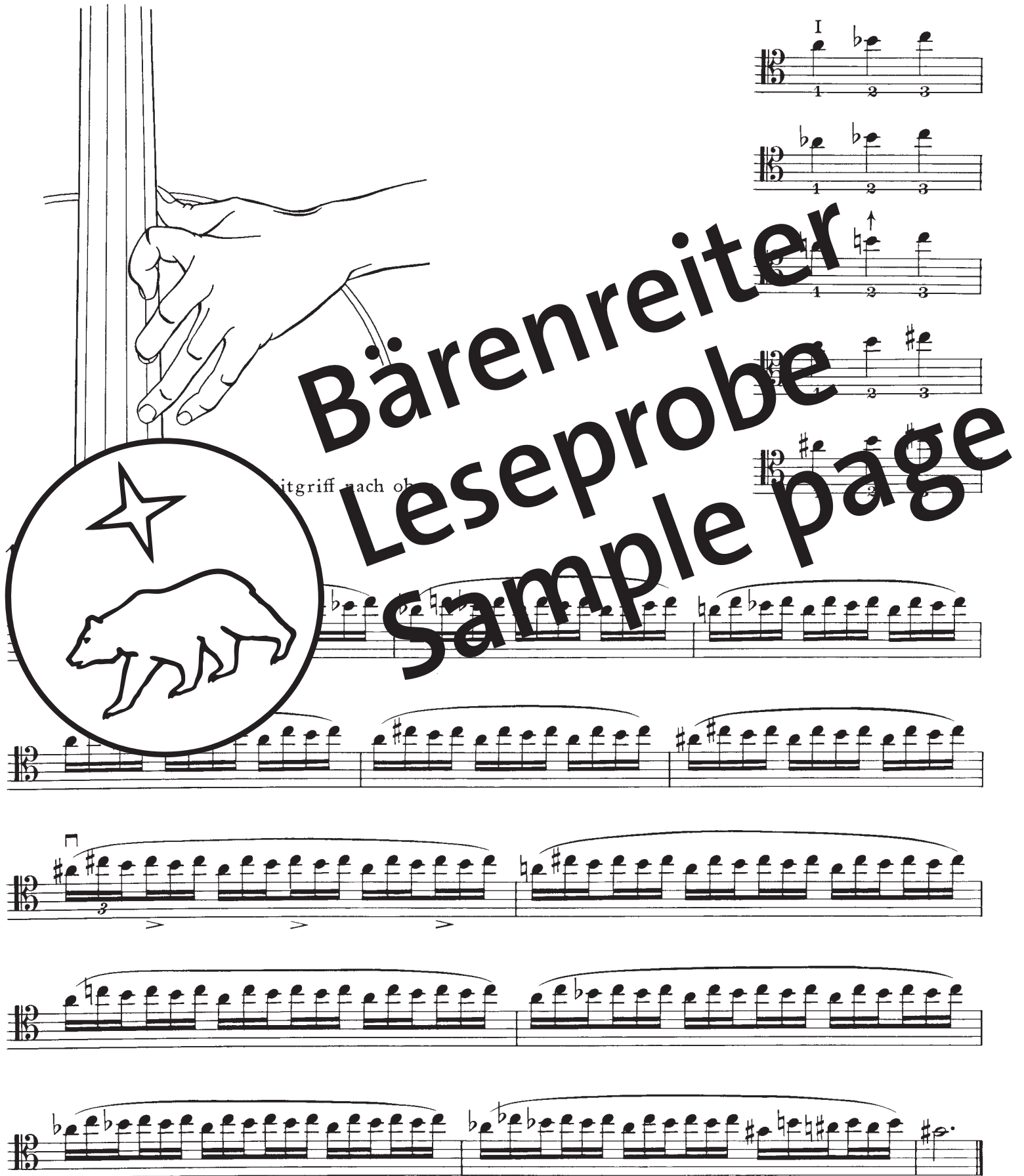


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

The musical score is written for a single melodic line on a grand staff (treble and bass clefs). It begins in 9/8 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The piece is marked *ritenuto* and *accelerando*, then *allegro*. It features various rhythmic patterns, including triplets, sextuplets, and sixteenth-note runs. The score includes fingerings (1-4), breath marks (V), and articulation marks (accents, slurs). The piece concludes with a *fin* marking and a final chord.

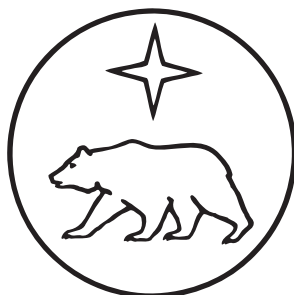
DIE SIEBENTE LAGE

Die Töne



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

129

a) b)

c)

d)

130

131 Tonleitern auf einer Saite

Duette

Weise: Melchior Vulpus 1609

Satz: Martin Keller 1960

132

Hin - un - ter ist der Son - ne Schein, die finst - re Nacht

bricht stark her - ein; Leucht uns, Herr, du w - res

uns im Fin - - sten tap - en nicht!

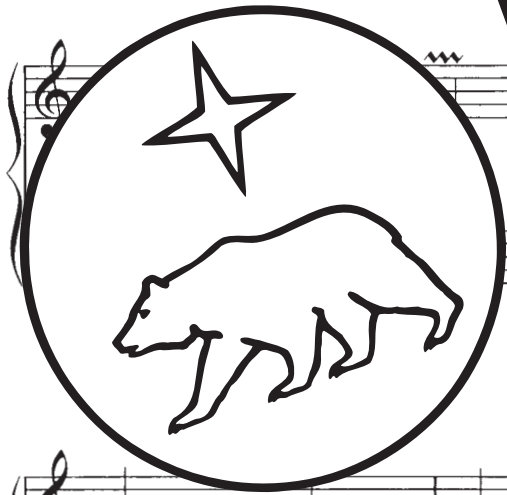
133

François Couperin 1668 - 1733

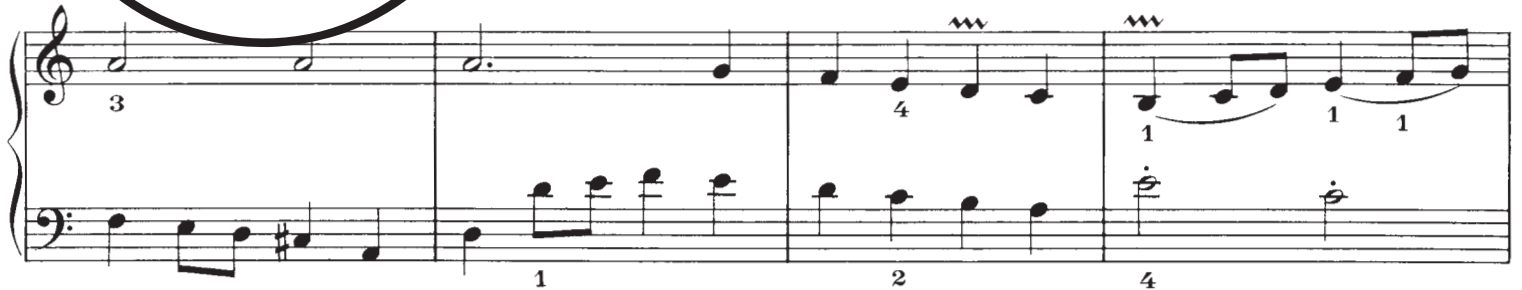
anime

0 4 1 1 3 1

3 0 1 3

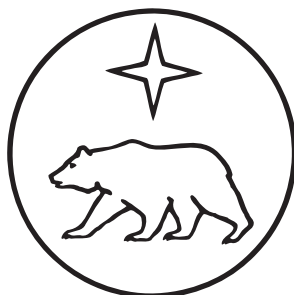


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

First system of the musical score. It consists of two staves. The left staff has a key signature of one flat and a 2/4 time signature. It begins with a series of eighth notes, followed by a half note, and then a series of eighth notes. The right staff has a key signature of one flat and a 2/4 time signature. It begins with a half note, followed by a half note, and then a series of eighth notes. The system ends with a double bar line.

Second system of the musical score. It consists of two staves. The left staff has a key signature of one flat and a 2/4 time signature. It begins with a half note, followed by a half note, and then a series of eighth notes. The right staff has a key signature of one flat and a 2/4 time signature. It begins with a half note, followed by a half note, and then a series of eighth notes. The system ends with a double bar line.

Third system of the musical score. It consists of two staves. The left staff has a key signature of one flat and a 2/4 time signature. It begins with a half note, followed by a half note, and then a series of eighth notes. The right staff has a key signature of one flat and a 2/4 time signature. It begins with a half note, followed by a half note, and then a series of eighth notes. The system ends with a double bar line.

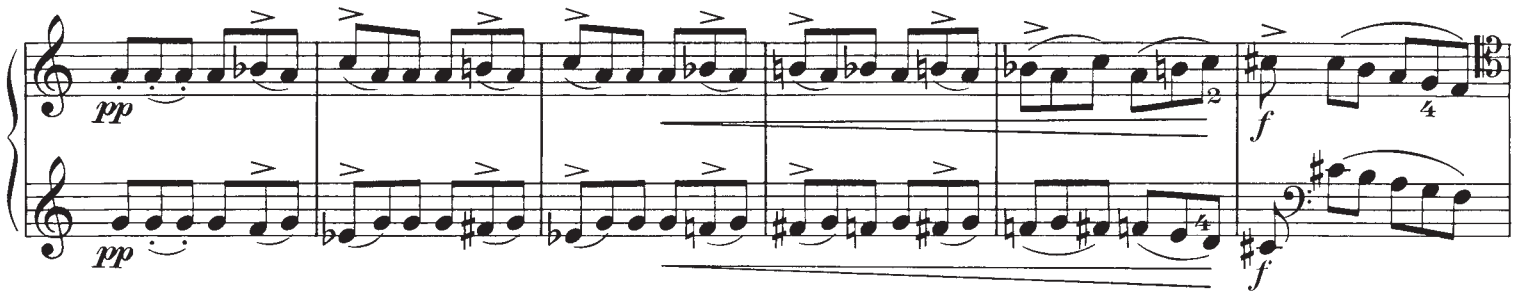
Fourth system of the musical score. It consists of two staves. The left staff has a key signature of one flat and a 2/4 time signature. It begins with a half note, followed by a half note, and then a series of eighth notes. The right staff has a key signature of one flat and a 2/4 time signature. It begins with a half note, followed by a half note, and then a series of eighth notes. The system ends with a double bar line.

Fifth system of the musical score. It consists of two staves. The left staff has a key signature of one flat and a 2/4 time signature. It begins with a half note, followed by a half note, and then a series of eighth notes. The right staff has a key signature of one flat and a 2/4 time signature. It begins with a half note, followed by a half note, and then a series of eighth notes. The system ends with a double bar line.

135 Allegro con brio

Martin Gumbel 1962





First system of the musical score, featuring two staves. The music is in 12/8 time and begins with a key signature of one flat. The first staff starts with a piano (*pp*) dynamic and includes accents (>) over several notes. The second staff also begins with *pp* and includes a forte (*f*) dynamic later in the system. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.



Second system of the musical score, continuing the two-staff arrangement. It includes various dynamics such as *mf*, *p*, and *pp*. The system features several fingerings (e.g., 1, 4, 2, 3) and includes a section marked with a Roman numeral 'III' and a 7/4 time signature change.



Third system of the musical score. A large circular logo is overlaid on the left side of the system. The logo contains a stylized line drawing of a bear walking to the right, with a five-pointed star above its head. The musical notation continues with various dynamics and fingerings.



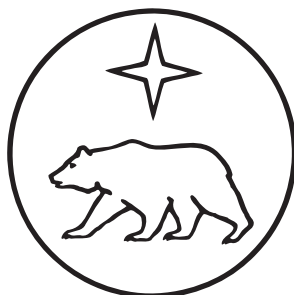
Fourth system of the musical score, featuring two staves. The music is characterized by a strong dynamic contrast, starting with *fff* (fortississimo) and moving to *p* (piano). The system includes various fingerings and concludes with a double bar line.



Fifth system of the musical score, featuring two staves. It includes dynamics such as *sf* (sforzando), *ff* (fortissimo), and *mf* (mezzo-forte). The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

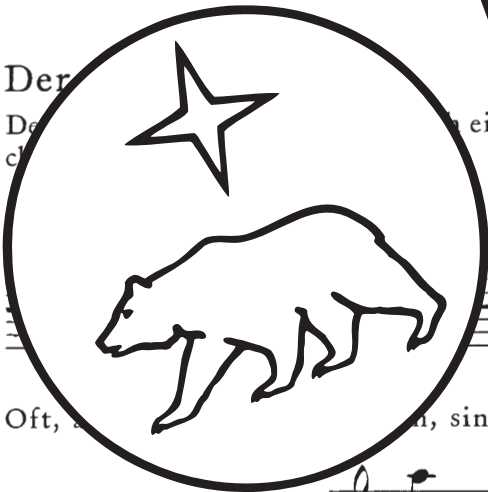
Dreiklänge

III II II I III

II I II I

II I II

I II III II III



Der
De
c
ein große, bedeutet, daß auf der zweitürsten ein das eing tri-

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Oft, a, sind Cellopartien im Violinschlüssel eine Oktave zu hoch notiert, also:

$\text{Treble Clef} = \text{Bass Clef} = \text{Alto Clef}$

Meist ist aus dem Zusammenhang heraus ohne Mühe zu ersehen, wie der Schlüssel gemeint ist.

138 C-dur Tonleiter durch drei Oktaven

0 1 1

4 4 0 4

139 Sexten

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Sobald die Griffe sitzen, benutzen wir die Sexten durch zwei Oktaven für rasche Saitenwechselübungen, spiccato und sautillé (zunächst im raschen Détaché üben und dann ins Spiccato übergehen).

a) b) c) d) e)

f) g) h) i) k)

spicc.

l) m) n) o) p) q)

r) s) t)

u) v) w)

x) y)

sautillé

141

Bärenreiter

Leseprobe

Sample page



0 2 1 3

0 2 1 4 0 2 1 4

142 Die chromatische Tonleiter durch drei Oktaven

3/4

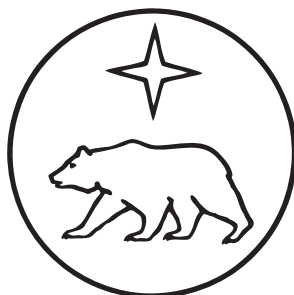
1 0 1 1 0 1 1 0 1

1 1 1 3 3 3

3 0 3 3 0 3 3

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

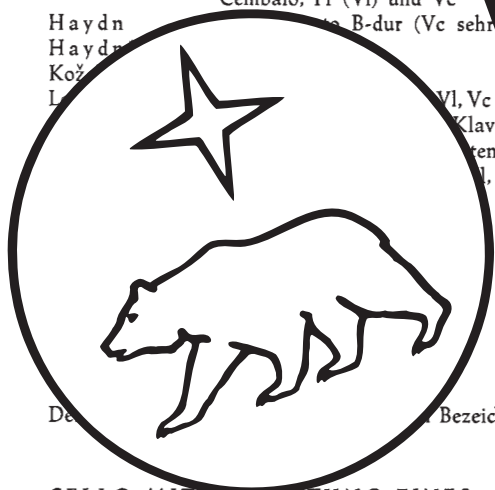
Doflein	Sammlung kleiner Stücke für 1 und 2 Vc	S
Maconchy	3 easy duets	Schirmer
Mozart	12 Duette (bearbeitet)	Mö
Offenbach	3 Duette	S
Poser	Zwanzig Kanons	Mö
Rentmeister	Spielstücke für 3 Vc	Heinr

DUETTE FÜR VIOLINE UND CELLO ODER FÜR VIOLA UND CELLO

Bach, J. S. *)	Fuge V aus Die Kunst der Fuge für VI und Vc	BV
Platti	Ricercati für VI und Vc	hm
Schröder, H.	Variationen für Va und Vc über „Ach, bitterer Winter“	Lienau
Stamitz, C.	6 Duos op. 19 für VI und Vc	P
Torelli	Concertino per camera op. 4 für VI und Vc	CM
Torelli	Sinfonia per camera für VI und Vc	CM

VIOLINE, CELLO UND EIN TASTENINSTRUMENT

Bach, C. Ph. E.	Sonate C-dur	hm
Bach, C. Ph. E.	Sechs Trios, Heft I	BV
Bach, J. Christian	Zwei Klaviertrios op. 15/1 und 2	Mö
Bach, J. Christian	6 Sonaten für Fl (VI), Vc und Kl	hm
Bach, J. Chr. Fr.	Sonate D-dur für konzertierende Cembalo, Fl (VI) und Vc	hm
Haydn	Sonate B-dur (Vc sehr leicht)	MVH
Haydn		P
Koželka		Ki
Liedtke	VI, Vc und Bc	hm
	Klaviertrios (Bc)	B
	Fl, Fl (VI)	hm



Zur fünften bis siebenten Lage

Die Bezeichnung der Lagen () angegeben. Auch Stücke mit leichter Benutzung des Daumens (☐) wurden angeführt.

CELLO MIT BEGLEITUNG EINES TASTENINSTRUMENTS

Antoniotto	Sonate D-dur op. 1/1 für Vc und Bc	SM
Banner	Sonate g-moll für Vc und Bc	nma
Beck, Jochen	Drei Stücke für Vc und Kl	Mö
Beethoven	Sonatine g-moll (bearbeitet) (6)	P
Benda	Sonate F-dur	Heinr
Buononcini	Aria	P
Burckhardt	Suite en miniature (mit etwas Daumenlage ☐)	BV
Caccini	Amarilli (5) (schöner langsamer Satz)	P
Caix d'Hervelois	Le Papillon (6–7)	P
Caix d'Hervelois	Sonate a-moll	Benj
Caix d'Hervelois	Suiten A-dur und D-dur	S
Cui	Orientale (4–6) (pizz)	Benj
Driessler	Drei kleine Stücke für Vc (8) und Kl	BV

STREICHTRIOS FÜR VIOLINE, VIOLA UND CELLO

Albrechtsberger	Sonate 1 c-moll	Dob
Albrechtsberger	Sonate 2 Es-dur	Dob
Bassano	Sieben Trios	hm
Dittersdorf	Divertimento	S
Englische Fantasiaen		hm
Godard	Ballade	Durand
Hummel	Trios Es-dur und G-dur (spicc., schnelle Läufe)	P
Leichte Fantasiaen von Bassano, Lupo und Morley		hm
Lucky, Stepan *)	aus Neun einfache Stücke, Nr. 1–3	AP

STREICHTRIOS FÜR 2 VIOLINEN UND CELLO

Albrechtsberger	Trio G-dur	Dob
Beethoven	Präludium und Fuge a-moll	nma
Boccherini	Trio G-dur op. 4/1	nma
Boccherini	Trios, 2. Heft	S
Brescianello	Concerti, 3. Heft 2 und 3	hm
Dittersdorf	Englische Tänze	AP
Englische Fantasiaen aus dem 17. Jahrhundert		hm
Fischer, Joha.	Lustige Suiten und Tänze	BV
Haydn	12 deutsche Tänze	hm
Haydn	Sechs Trios op. 17	S
Haydn	Streichtrio F-dur	Hansen
Heiss	Trios (rhythmisch schwer)	Hansen
Klein, Rich. Rud.	Festungsmusiken (Moralen, Lieder)	Heinr
Lucky, Stepan *)	aus Neun einfache Stücke, Nr. 7–9	AP
Liedtke	Ballettmusik	Vieweg
Purcell	4 Trios	S
Stamitz, C.	Sonate F-dur (Cello solo sonatisch)	Vieweg
Stamitz, C.	Trio G-dur	hm
Tomkins	Zwei einfache Stücke (sehr schön)	S
Viotti	Trio B-dur (spicc)	Heinr
Zaichner	Zwei Stücke (vorbachisch, sehr schön)	Vieweg

Fibich	Poem (7) (Terzen, Sexten, Salonstück)	AP
Francœur	Gavotte (6)	P
Geminiani	6 Sonaten für Vc und Bc	P
Geminiani	Sonaten d-moll und a-moll op. 5	S
Genzmer	Sonatine	P
Gerhard, Fr. Chr.	Trauermusik für Vc und Kl	Mö
Grazioli	Sonate F-dur für Vc und Bc	S
Hindemith	Capriccio op. 8/1	Br & Hä
Hlobil	Frühlingsimpromptu für Vc (8) und Kl (spicc)	AP
Janáček	Presto	BV
Klein, Rich. Rud.	Sonatine	Mö
Klengel	Concertino C-dur op. 7 (☐)	Br & Hä
Klengel	Concertino III a-moll (☐)	Br & Hä
Loeillet	Sonate g-moll für Vc und Bc	S
Marcello	Sechs Sonaten für Vc und Bc	SM, P, S
Marcello—Bach	Adagio für Vc und Orgel oder Kl (Stutchewsky)	UE

Martinů	Sept Arabesques	Salabert
Mendelssohn	Sonate B-dur aus Originalkompositionen	P
Micheelsen	Souvenir, Suite für Vc und Kl	SM
Mozart	Ave verum (6)	S
Pasqualino	Sonata IV F-dur	S
de Marzis		
Pergolesi	Sinfonia F-dur (6)	S
Porpora	Sonate (Akkorde, Läufe, schwer)	S
Scarlatti, A.	Tre Sonate (5)	Zanibon
Telemann	Sonate D-dur für Vc und Bc (♀ leicht)	hm
Telemann	Sonate a-moll für Viola da gamba (Vc 7) und Bc	P
Telemann	Sonate e-moll für Viola da gamba (Vc 7—9) und Bc	P
Verschollene Klänge, Sammlung einzelner Stücke (leicht)		UE
Vrana	Suite für Vc (7) und Kl	AP
Zocarini	Concertini (5)	S

KONZERTE FÜR CELLO UND ORCHESTER BZW. MIT KLAVIERAUSZUG

Bach, C. Ph. E.	Konzert a-moll (♀), Kl.A.	Br & Hä
Garth	Konzert B-dur (4—6) (leicht)	H
Goltermann	Konzert G-dur (R.Hindemith), Kl.A.	U
Händel	Concerto g-moll (6) (bearbeitet von Grümmer), Kl.A.	U
Hajdu, Mihály	Concertino für Vc und Streicher	P
Leo, Leonardo	Konzert f-moll für Vc, Streicher und Kl.	P

Leo	Vc (6), Streicher	S
Mozart	(Kl.A. u. Org), Kl.A.	U
Smith	(Kl.A. u. Org), Kl.A.	S
Gam	(Kl.A. u. Org), Kl.A.	Mö
	für VI, Ri	
	Streicher und	S
	für Vc	
	Streicher und	S
	2 für 2 Vc	Ri, Eul
Wern		Benj
Jos. Greg		

CELLO SOLO

Bach, J. S.	Solosuiten I—III	BV, S, Dob
Bach, J. S. *)	aus „Studien aus Kantaten und Orchesterwerken“ (Längin) (4 Lagen bis ♀ schwer)	P
Gabrielli, D.	7 Ricercari (Staehelein)	S

ZWEI, DREI UND VIER CELLI

Borris, S.	Partita op. 102/2 für 2 Vc	Heinr
Dall'Abaco	Sonate F-dur für 2 Vc	S
Danzi	3 Sonaten (schwer) für 2 Vc	Eul
De Fesch	Sonate op. 4/7 für 2 Vc	H
De Fesch	Sonaten op. 8/7—9, 10—12 für 2 Vc	Moeck

Kummer	3 Duets op. 22	IMC
Marcello	Zwei Sonaten für 2 Vc und Bc	Br & Hä, Moeck, Dob
Mozart	Sonate B-dur KV 292 für 2 Vc	Dob
Poser	Zwanzig Kanons für 2 Vc	Mö
Romberg	3 Sonaten op. 43 für 2 Vc	P
Schetky	Zwölf Vc-Duette, 2 Hefte	Moeck
Sehlbach	Kleine Serenade für 4 Vc (4—7)	Mö

DUETTE FÜR VIOLINE UND CELLO SOWIE FÜR VIOLA UND CELLO

Bach, J. S. *)	Drei Kanons aus Die Kunst der Fuge für VI und Vc	P
Bach, J. S. *)	Fuge XII für Va und Vc (6) aus Die Kunst der Fuge	BV
Bach, J. S. *)	Fuge XV für VI und Vc (7) aus Die Kunst der Fuge	BV
Bach, J. S.	Vier Duette für VI und Vc (schwer)	P
Beethoven	Drei Duette für VI und Vc (schwer, 1. u. 2. Sätzen)	P
Beethoven	Duette mit zwei obl. Augengläsern	P
Beethoven	Drei Skizzen op. 16 für VI und Vc (schwer)	Hansen
Oriessler	Duo op. 1/1 für VI und Vc	BV
Karkoschka	Duett für VI und Vc	BE

STREICHTRIOS FÜR VIOLINE, VIOLA UND CELLO

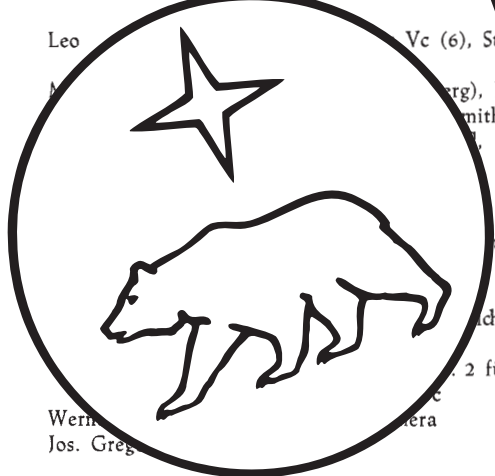
Bach, J. S. *)	Fugen, Contrapunktus V, VI, VII, VIII und XVI b aus Die Kunst der Fuge	BV
Bach, J. S. *)	Sechs Trios für Va, Vi und Vc, auch ohne Fasteninstrument als Trio	Mö
Beethoven	Streichtrios op. 38	P
Bialas	Trio für Vi, Va und Vc (5) (schwer)	BV
Boccherini	Streichtrios op. 38	Heinr
Fortner	Trio (schwer)	S
Maas	Divertimento B-dur op. 22 (Vc 7)	Ki
Hummel	Trio G-dur, auch für 2 VI und Vc	P
Lothar	Trio op. 65 (Vc 7—8) (schwer)	BV
Mach	Introduktion und Rondo	IMI
Mozart	Divertimento Nr. 1 KV Anhang 229	Br & Hä
Mozart—Bach	Sechs dreistimmige Fugen und langsame Sätze KV 404 a, 2 Hefte	Br & Hä
Schubert	1. Streichtrio B-dur, einsätzig	Br & Hä, P
Schubert	2. Streichtrio B-dur	Br & Hä

STREICHTRIOS FÜR 2 VIOLINEN UND CELLO

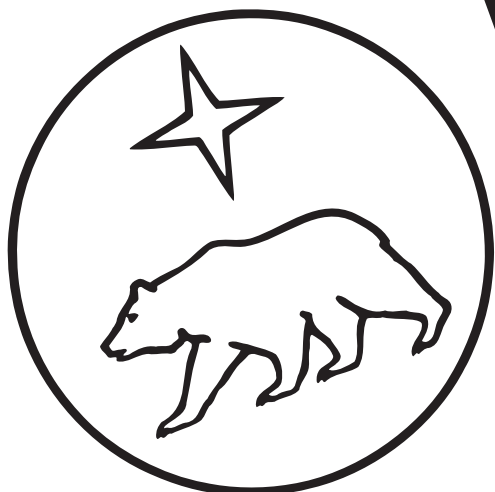
Boccherini	Trios op. 4 (5) (schwer)	Heinr
Boccherini	Trio Es-dur op. 54/5	nma
Boccherini	Divertimento A-dur	Leuckart
Haydn	Sechs leichte Wiener Trios	Mö
Mozart	Wiener Serenaden KV 439 b	Mö, BV

VIOLINE, CELLO UND EIN TASTENINSTRUMENT

Beethoven *)	aus Klaviertrios	P
Boismortier	Trio D-dur op. 50/6 für VI, Vc (5) und Bc	nma



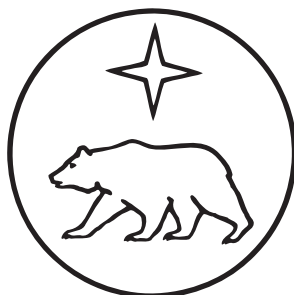
Buxtehude	Sonate D-dur op. 2/2 für VI, Gambe (Vc 8) und Bc	Ki	Mascitti	Triosonate g-moll für VI, Vc und Bc (Ruf)	S
Buxtehude	Triosonaten G-dur, a-moll und B-dur op. 1/4 für VI, Gambe (Vc 7, schwer) und Bc	BV	Mendelssohn *) Mozart *)	Trio B-dur aus Klaviertrios Trio G-dur KV 564 aus Klaviertrios (facile)	P, Henle BV, P, Henle
Erlebach	Sonate e-moll für VI, Gambe (Vc 6) und Bc	Ki	Ragwitz Richter	op. 10 6 Kammersonaten op. 2 für Cembalo, Fl (VI) und Vc, 2 Hefte	DV hm
Gyrowetz	Divertissement A-dur	Ki	Říhovsky	Ein Märchen (kurzes, romantisches Stück)	AP
Haydn	Klaviertrios	P, Henle	Rowley	Kleine leichte Klaviertrios op. 46	P
Jelinek	Klaviertrio Es-dur	AP	Schobert	Klaviertrio F-dur op. 16/6 (Vc 6)	nma
Kraus, Joseph	Trio D-dur	Br & Hä	Schubert	Notturmo Es-dur	Br & Hä
Krieger	Sonate d-moll op. II/2 für VI, Gambe (Vc 9) und Bc	Ki	Vivaldi	Triosonate c-moll für VI, Vc und Bc	S
Leclair	Sonate Nr. 8 D-dur für VI, Va (Vc) und Kl	Br & Hä	Vranicky	Klaviertrio G-dur (im Stile Haydns)	nma



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.